MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

129 (12.5.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-74939

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 129. Donnerstag, 12. Mai 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Mehr Ellenbogenraum.

Eine eigenthümliche Erscheinung ist es, daß in der soeben abgelaufenen Legislaturperiode die Nationalliberalen, die Freikonservativen oder Reichsparteiler, die Konservativen und hier und da auch die Abgeordneten der freisinnigen Vereinigung und die Sozialreformer in den entscheidenden Fragen oft gleichmäßig abstimmen, also zu demselben Resultat, zu der gleichen Stellungnahme gelangt waren. Wenn aber die Wahlen kommen, dann stehen sie einander mit finsteren Mienen gegenüber, wie weiland Don Cesar und Don Manuel, da sie um Beatricens Gunst sich bemühten: „Verhaßter, geh', und räume mir das Feld" — "Nicht bis sich unsere Schwerter erst vergleichen." Wenn aber zwei sich streiten, so hat noch immer der Dritte sich gefreut. Und wer dieser Dritte ist, das ist klar genug. Oft ist die Parteiwuth stärker, als die patriotische Rücksicht, und so werden wir an unzähligen Stellen unseres Vaterlandes es erleben, daß die bürgerlichen Parteien im Rohr sitzen und die Pfeifen schneiden, auf denen ihnen die Sozialdemokratie etwas vorbläst.

Wir wiederholen es auch bei dieser Gelegenheit, daß wir in einer Periode der Uebervölkerung leben, in der die Wurzeln der Kraft der Sozialdemokratie stecken. In allen Staaten, in denen noch Ellenbogenraum für die Menschen da ist, da spielt auch die Sozialdemokratie keine maßgebende Rolle. So ist es in Rußland, wo sich die Zahl der Nihilisten, die aus ganz anderen Ursachen hervorgewachsen sind, auf vielleicht 5—6000 beschränkt, so ist es in England, dessen großartige Colonien sich um die ganze Erde erstrecken. Fabriken genug sind in England vorhanden, mehr als bei uns, arme Industriearbeiter aber auch, und doch haben die Sozialdemokraten dort das Heft nicht in der Hand. Die Unzufriedenheit findet dort Abfluß nach Canada und Afrika und Australien. Daneben hat aber auch der Kleinbürger, der kleine Gewerbetreibende und bessere Arbeiter in England ein stark ausgeprägtes Freiheitsgefühl, ihn graut vor dem Despotismus der Sozialdemokraten, er will etwas Eigenes haben, einen eigenen Besitz, er kann das mit seiner auf das Praktische gerichteten Verstandesthätigkeit nicht begreifen, daß Eigenthum Diebstahl am Volke sein soll — etwas, das auch bei uns der größte Theil unseres Volkes nie begreifen wird. Selbst in Amerika, dem angeblich freiesten Lande der Welt, ist die Sozialdemokratie nicht die Herrin. Dort war bis dahin eine solche Beweglichkeit unter den Leuten, das mächtig große Land bot so viel Gelegenheit, seine Lage zu verändern und zu verbessern, daß die sozialdemokratische Organisation nur wenig Erfolg hatte. In Amerika ist die erste Frage bei einem Menschen die: Was ist er werth? Und da die Sozialdemokraten wenig Besitz haben und hatten, besaßen sie auch politisch gerechnet wenig Werth. Das wird sich dort in den kommenden Jahrzehnten auch noch ändern, denn das gute und brauchbare Land ist in festen Händen, und die Industrie ist in kolossalem Wachsthum begriffen.

Wir müssen unsere Expansionskraft stärken, wir müssen uns ausdehnen, nicht nur in den Tropen, sondern ganz besonders in Ländern, in denen wir Ackerbau treiben können. Pachtgebiete in Kleinasien, in Südamerika, in irgendwelchen Ländern, in denen es möglich ist, auf friedlichem Wege gleich Kiautschou Colonien zu gründen, werden sich immer dringlicher als nöthig erweisen, um uns davor zu retten, daß wir uns gegenseitig nicht aufzehren. Nach ein paar Jahren haben wir sechzig Millionen Bewohner, und dann wird in den nächsten Jahrzehnten die Konkurrenz noch weit größer und die Lebensführung mit der wachsenden Unzufriedenheit noch enorm schwieriger werden. . . . . .

Die italienischen Unruhen.

Die italienischen Blätter sind mit Schilderungen der traurigen Ruhestörungen in den verschiedenen Städten des Landes angefüllt. Sie stimmen überein in dem Lobe über die fast allzu große Geduld und Langmuth, welche die Truppen überall bewahrten, bis sie die Nothwehr zur Anwendung der Waffen zwang, und in der schärfsten Verurtheilung der Tumulte, zumal des Mailänder Aufstandes, dem sie fast einstimmig politischen Charakter beilegen. Es ist übrigens, wie man aus den ausführlichen Berichten ersieht, nicht blos in Mailand, sondern auch in Prato und Livorno ganz abscheulich zugegangen, und auch Florenz hatte einen argen Krawall, bei dem Fremden Kleider vom Leibe gerissen und geraubt wurde. Ueberall sind die strengsten Maßregeln ergriffen worden, um die Wiederkehr der Unruhen zu verhüten, und alle Gefängnisse füllen sich. In Mailand sitzen sämmtliche Redakteure der Italia del Popolo hinter Schloß und Riegel; auch der Abgeordnete Turati ist verhaftet worden. Alle sozialistischen und republikanischen Vereine Mailands 31 an der Zahl, sind aufgelöst, und der Belagerungszustand wird mit aller Strenge durchgeführt. Die Garnison ist auf zehntausend Mann verstärkt worden. Wie viele Opfer die Kämpfe gekostet, ist noch unbekannt. In allen Straßen Mailands sah man Blutlachen und rauchende Trümmer, Reste der zerstörten Barrikaden und Haufen von Dachziegeln. Der Schaden an öffentlichem und Privateigenthum wird auf viele Millionen geschätzt.

In Livorno kam es ebenfalls zu einem Zusammenstoß zwischen dem hungernden Volke und der bewaffneten Macht. Ein Mann wurde dabei erschossen; seine Frau ersah sich den kommandirenden General Heusch und warf sich ihm schreiend an den Hals, eine andere Frau klammerte sich an seine Füße und schrie mit herzzerreißender Stimme: „Haben Sie Mitleid mit dem armen Volke! Haben Sie Mitleid!" Der General, so wird berichtet, habe sich zurückziehen müssen, um seine Rührung zu verbergen. Brod schaffen konnte er nicht; er hatte nur den Befehl, auf die „Aufrührer" zu schießen. Im Bereich des 8. Armeekorps (Florenz) ist der Belagerungszustand erklärt worden. In Mailand wurden u. a. auch 30 Mönche verhaftet.

Für den Fall, daß aus der Schweiz italienische Aufrührerbanden an der Grenze eintreffen, ist für sofortige Festnahme Fürsorge getroffen.

Rom, 11. Mai. Bis heute Nachmittag 4 Uhr sind der Regierung keine Meldungen von Ruhestörungen im Königreich zugegangen.

Deutsches Reich.

Zur landwirthschaftlichen Frage.

Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Friedberg äußerte sich in Wiesbaden unlängst wie folgt: Wohl mag sich der vorausblickende Menschengeist den Zeitpunkt ausmalen, wo jene Länder (Argentinien, Ver. Staaten u. a.) so stark besiedelt sein werden, daß sie selbst verbrauchen, was sie erzeugen, und als Getreideexportländer nicht mehr in Betracht kommen. Aber bis dahin ist es nöthig, daß wir die Landwirthschaft schützen gegenüber den Einflüssen, die ihr die Existenzbasis rauben können. Deshalb hat die nationalliberale Partei ausdrücklich anerkannt, daß beim Abschluß neuer Handelsverträge die Forderungen und Wünsche und Interessen der Landwirthschaft besser als bisher berücksichtigt werden müssen. Die nationalliberale Partei würde sich nicht scheuen, ausreichende Schutzzölle zu gewähren, aber andererseits kann keine Rede davon sein, daß wir die Handelsverträge selbst preisgeben. Auf der Basis des Schutzes der Landwirthschaft und langer — wie lange, ist eine Frage der Zweckmäßigkeit für sich — Handelsverträge können sich alle wirthschaftlichen Gegensätze versöhnen. Unberührt will ich die Frage lassen, ob es überhaupt möglich ist, Verträge abzuschließen, in denen die Getreidezölle überhaupt nicht gebunden werden. Ideal wäre dies sicher und vielen Leuten scheint das ja möglich. Es würde gewiß von Vortheil sein, wenn eine gewisse Beweglichkeit in die Getreidezölle hineinkommen würde. Diese Frage läßt sich aber nicht so entscheiden, sondern muß den wirthschaftlichen Konstellationen und den diplomatischen Verhandlungen überlassen bleiben.

Ueber Kiautschou

bemerkte kürzlich in einem Vortrage der frühere deutsche Gesandte für China Exc. v. Brand: Wenn wir Kiautschou als Hafen und Handelsplatz hoch bringen wollten, müßten wir uns vor allem davor hüten, dort zu viel zu regieren und zu starke Lasten auf den Handel zu legen. Werde in Kiautschou den Kaufleuten das Leben durch Polizeivorschriften und Zollschwierigkeiten schwer gemacht, so würden sie einfach nicht hingehen. Und versuchten wir, die Kosten des Baues der Eisenbahnen von den Leuten, die die Bahn benutzen, in kürzester Zeit durch übermäßige Frachtgebühren einzubringen, so würden die Leute vorziehen, sich die Kohlen anderswo zu holen. In Schanghai sei bei seiner Oeffnung im Jahre 1842, da, wo sich jetzt eine ganze Reihe von Palästen an vortrefflichen elektrisch beleuchteten Straßen erhebe, noch eine sumpfige Niederung gewesen. Es hätten ungefähr 100 Fremde da gelebt. Jetzt seien es 4500, worunter 1200 Frauen, dazu 350000 Chinesen. Diese Bevölkerung werde ausschließlich von einem Municipalrath regiert, der von den angesessenen Fremden gewählt werde, eine Polizeimacht von 500 Polizisten unter sich habe und sich ganz außerordentlich bewähre. Vor allen Dingen müßten wir uns beständig vor Augen halten, daß eine Kolonie nicht wie eine Blume in einem Jahre aufschießen und daß nicht geerntet werden könne, wo nicht gesät worden sei. 1877 sei die Capcolonie noch ein so unbedeutender Platz gewesen, daß eine Dampfschiffverbindung mit England nur alle sechs Wochen durch einen Dampfer mit einer Tragfähigkeit von 500 Tonnen stattgefunden habe. Heute seien in der Colonie Rhodesia bereits 120 Mill. Mark von einer Privatgesellschaft ausgegeben, und in der vor wenigen Tagen abgehaltenen Generalversammlung, in der mitgetheilt worden sei, daß die Mitglieder noch auf Jahre hinaus keine Verzinsung des Capitals erwarten könnten und erst die in Aussicht genommenen Eisenbahnen gebaut werden müßten, hätten die Mitglieder nicht angestanden, einen weiteren Actienbetrag von 30 Millionen zu bewilligen. Wenn man dann vergleiche, was für unsere Colonie ausgegeben werde, welche Mühe es uns koste, die kleinsten Summen zusammenzubringen, so sei es klar, daß wir von den Engländern in dieser Richtung noch sehr viel zu lernen hätten.

Gestorben sind:

Der Oberfinanzrath W. v. Triebig in Stuttgart. — Der Generalmajor a. D. v. Stumpf in Naumburg.

Kurze Nachrichten.

Der Reichstagsabgeordnete Müller hat frei erfunden. Der „Reichsanzeiger" schreibt: In einem Theile der Presse wird die Nachricht verbreitet, es sei ein Gesetzentwurf betreffend Abänderung des verfassungsmäßigen Reichstagswahlrechts in Vorbereitung oder gar schon ausgearbeitet. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß innerhalb der Regierung keinerlei Erwägungen stattgefunden haben, die auch nur einen entferntesten Anhalt zu dieser Nachricht bieten könnten. Diese beruht somit im ganzen Umfange auf Erfindung.

Im preußischen Abgeordnetenhause wurde gestern das Eisenbahngesetz und das Gesetz betreffend die Arbeiterwohnungen angenommen. Es folgte die zweite Berathung des Anerbengesetzes für Westfalen.]

In Hamburg hat die Polizeibehörde ihr früher erlassenes Verbot des Anklebens von Plakaten an Gebäuden und Planken wiederholt; selbst Reklameplakate sind umgehend zu entfernen.

Im braunschweigischen Landtage beantragte die Justizkommission eine Resolution, in welcher unter Hinweis auf die welfischen Agitationen betont wird, der Rechtszustand sei seit dem Jahr 1885 unverändert. Zum Schlusse wird gesagt, daß der Landtag zwar die Rechte des Herzogs von Cumberland als nächsten Agnaten des Herzogs Wilhelm anerkenne, die reichs- und preußen-feindlichen Agitationen aber entschieden mißbillige und zu der gegenwärtigen Regierung das Vertrauen habe, sie werde auf Grund der staatlichen Selbstständigkeit des Herzogthums einen dauernden Rechtszustand bezüglich der höchsten Regierungsgewalt zu geeigneter Zeit herbeizuführen bemüht sein. Die Berathung der Resolution findet in nächster Woche statt.

Der so jählings abberufene neue Erzbischof Komp war in Mainz angelangt, soeben aus dem Wagen gestiegen und hatte kaum das bischöfliche Palais betreten, als er vom Schlage getroffen zusammenbrach. Sofort wurde der hohe Herr zu Bett gebracht. Der alsbald herbeigerufene Arzt konstatirte einen linksseitigen Schlaganfall, der bei dem hohen Alter des Bischofs tödtlich wirkte. Der Verblichene wird am Samstag in Fulda beerdigt werden.

Der Antisemit Drumont, der kürzlich in Algier gewählt wurde, stammt nach der „Köln. Ztg." in direkter Linie von dem deutschen Juden Baruch Draumann oder Traumann ab, der 1754 mit dem Felleisen auf dem Rücken Heilbronn verließ.

Unsere Torpedoflotte hat durch den vor einigen Tagen erfolgten Ablauf zweier Torpedoboote neuester Bauart einen werthvollen Zuwachs erhalten. Die Zahl der neuen Boote ist damit auf nahezu 90 und, wenn die Divisionsboote hinzugerechnet werden, auf annähernd 100 gestiegen. Zu ihnen wird sich im nächsten Jahr die unlängst vom Reichstag bewilligte Torpedoboots-Division gesellen.

Der belgische Ministerrath beschloß den Forderungen der deutschen Belgier im Verordnungswege gerecht zu werden und fortan in der Provinz Luxemburg nur solche Beamte und Richter anzustellen, welche der deutschen Sprache mächtig sind. Die Deutschen in Belgien acceptiren diesen Ausgleich.

Die Glasgower Stadtbehörde hat den Admiral und die Offiziere des deutschen Geschwaders, das gestern von Queenstown (Irland) nach Greenock am Clyde in See ging, zum Frühstück eingeladen.

In Cadix gingen die Bemannungen des deutschen Kriegsschiffs „Oldenburg" und des spanischen „Pelayo" an Land, durchzogen singend Arm in Arm die Straßen und bezeigten sich gegenseitige Sympathien. Die Spanier tranken auf das Wohl des Kaisers Wilhelm, die Deutschen auf das Maria Cristinas.

Der amerikanische Contreadmiral Belknap sprach bei einem Festmahl in Boston über Deweys Sieg in begeisterter Weise und schloß mit der Mahnung an die Regierung, sich allmählich auf ein Rencontre mit Deutschland vorzubereiten. Das Warum ist nicht ersichtlich.

Aus Kiaotschou wird geschrieben, daß in der Nacht vom 29. März die Garnison alarmirt war, um nach einer Rotte Chinesen zu fahnden, welche das dortige Pulverdepot in die Luft zu sprengen suchten. Fünf von den Uebelthätern wurden gefangen; weiter ereignete sich insofern ein Unglücksfall, als ein Rekrut des Marine-Infanterie-Bataillons unvorsichtiger Weise sein Gewehr losgehen ließ, der Schuß drang seinem Vordermann in den Hinterkopf, so daß er todt zusammenstürzte.

Wahlnachrichten.

Eine Tendenzlüge. Das hiesige Organ der Sozialdemokraten schreibt in seiner gestrigen Nummer Folgendes:

„Der Mannheimer „General-Anzeiger" und die Karlsruher „Bad. Landeszeitung" — und das sind doch nationalliberale Blätter, oder nicht, Herr Professor? — haben im Laufe des letzten Jahres soviel und so oft über die Abschaffung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts geschrieben" . . . . .

Was die „Bad. Landesztg." anbetrifft, wird dieselbe zu antworten wissen. Was uns angeht, so erklären wir hiermit, daß in unserem Blatte niemals etwas für die Abschaffung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Reichstagswahlrechts geschrieben worden ist. Im Gegentheil, wir sind immer für die unbeschränkte Beibehaltung eingetreten.

Die obige Behauptung des Blattes ist also nicht zutreffend.

MARCHIVUM

Der Bund der Landwirthe hat in seiner in Heidelberg abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung mit Stimmenmehrheit beschlossen, im 11. badischen Wahlkreise Mannheim-Weinheim-Schwetzingen den Candidaten der Deutschsozialen Reformpartei, Herrn Konsul W. Köster in Heidelberg, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen zu unterstützen.

Badischer Landtag.

87. Sitzung der Zweiten Kammer.

* Karlsruhe, 11. Mai.

Präsident Gönner führt vor der Tagesordnung aus:

„Eine tief erschütternde Trauernachricht hat heute das Haus überrascht. Seine Excellenz, der Erzbischof von Freiburg ist auf der Reise von einem Schlaganfall betroffen worden, dem er bereits erlegen ist. Nicht sein eigener Wille, sondern eine höhere Pflicht hatte den greisen Bischof trotz der Bürde seiner Jahre bestimmt, das neue Amt zu übernehmen, wo ihn eine höhere Würde, aber auch eine größere Verantwortung erwartet. Es ist ein tief tragisches Verhängniß, das wir beklagen und das im Lande mit tiefer Bewegung vernommen werden wird, nicht bloß von den Angehörigen der kath. Konfession, sondern auch bei allen anderen Konfessionen."

Es wird darauf in die Tagesordnung: Spezialbudget der Eisenbahnbau-Verwaltung eingetreten.

Die Angelegenheit des Karlsruher Bahnhofes wird in längeren Debatten von den Abgg. Delisle (dem.), und Fieser (natl.) behandelt, worauf Minister v. Brauer antwortet.

Abg. Schmid (nat.-lib.) empfiehlt das Projekt einer Bahn durchs Schefflenzthal der Beachtung. Redner weist ferner auf das Projekt einer Bahn von Eberbach über Mudau nach Buchen und auf die bezügliche Petition hin. Die Odenwälder hoffen auf baldige Verwirklichung des Projekts.

Abg. Pfefferle (nat.-lib.) konstatirt, daß bisher im Hause keine Bedenken gegen das Anwachsen der Eisenbahnschuld geltend gemacht wurden. Bei der Vergebung von Privatbahnen möge die Regierung besonders darauf sehen, daß die Verstaatlichung jederzeit ermöglicht wird. Durch die Schiffbarmachung des Rheins werde zweifellos der Verkehr nur gehoben. Mannheim werde dadurch keineswegs geschädigt. Redner unterstützt die Wünsche des Abg. Kriechle bezüglich der Bonndorfer Bahn.

Generaldirektor Eisenlohr: Die vom Berichterstatter gestellte Frage, ob die Verwaltungskosten mit 4 pCt. richtig berechnet sind, sei auf Grund langjähriger Erfahrung bejahend zu beantworten, er sei auch für Beibehaltung der jetzigen Berechnungsmethode. Bezüglich der Bahnreform sei die Regierung stets auf die praktischen Bedürfnisse bedacht. Er bezweifle, ob wir heute schon ermessen können, was in 20—30 Jahren nöthig sei. Man solle stets nur Provisorien schaffen. Monumentalbauten seien wenigstens beim Bahnbetrieb nicht am Platze. Je größere Freiheit wir zu Veränderungen haben, um so leichter lassen sich die Bahnhöfe den Verkehrsbedürfnissen anpassen. Durch die Bahn Neustadt-Donaueschingen würde der Verkehr durch das Höllenthal ein intensiverer werden. Die Belegung der Linie Mannheim-Schwetzingen sei eine so dichte, daß vielleicht eine elektrische Lokalbahn zwischen beiden Städten eingerichtet werde. Die Bahn Walldürn-Amorbach werde möglicherweise bereits um Pfingsten in Betrieb genommen werden können. Er könne aber eine Gewähr dafür nicht übernehmen.

Die Abgg. Venedey (Dem.), Birkenmeyer (Ctr.), Frhr. v. Bodmann (Ctr.), Reichert (Ctr.) sprechen über die Bahnen nach Konstanz, die Fortsetzung der Höllenthalbahn und die Murgthalbahn und bringen verschiedene andere Wünsche zum Ausdruck, ebenso die Abgg. Köhler (Ctr.), Binz (natl.), Klein (natl.) und mehrere andere.

Abg. Haus (nat.-lib.) verweist darauf, daß die Anlegung des Kehler Hafens keine Konkurrenzbedrohung Mannheims durch Baden selbst sei, sondern die Konkurrenz gehe von Straßburg aus. Bis jetzt laufen in den dortigen Hafen 600,000 Tonnen ein. Er danke der Regierung für ihre Umsicht.

Abg. Hug (Ctr.) glaubt, daß die Zeit der Schiffbarmachung des Rheines innerhalb eines Dezenniums kommen werde. Da nach § 45 der Reichsverf. die Tarifreform Sache des Reiches sei, so könne leicht ein einzelner Bundesstaat, der die Tarife herabsetze, zu einer Wiederholung durch Reichsbeschluß gezwungen werden.

Die Hauptberathung wird geschlossen.

Berichterstatter Pfefferle (natl.) glaubt, daß die Bahnhoffrage in Karlsruhe durch die Debatte geklärt sei. Er empfehle auch, noch eine Nachforderung für die Ueberführung einzubringen. Er würde es für verfehlt halten, wenn die Gemeinden und Kreise den Betrieb der Privatbahnen übernehmen würden.

Nächste Sitzung: Morgen.

Aus Stadt und Land

* Mannheim, 12. Mai 1898.

* **Nationalliberale Versammlung in Ilvesheim.** Heute Donnerstag Abend findet in Ilvesheim im „Schiff" eine nationalliberale Wählerversammlung statt. Die Abfahrt erfolgt um ½7 Uhr Abends per Wagen vom „Markgraf Wilhelm" L 12, 16 aus.

Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerks. Auf den festgesetzten Termin zur Einreichung der Offerten für das hiesige Elektrizitätswerk (10. Mai) sind Angebote von sämmtlichen zur Konkurrenz eingeladenen Firmen mit Ausnahme von zweien eingelaufen.

* **Errichtung einer zweiten Neckarbrücke.** Auf Wunsch des Gr. Herrn Oberbauraths Waßmer in Karlsruhe, welcher den vom Stadtrath zur Zusammenkunft der Sachverständigen für das Projekt der neuen Neckarbrücke auf 20. Mai cr. anberaumten Termin wegen dienstlicher Verhinderung nicht einzuhalten vermag, ist die Tagfahrt auf die Woche nach Pfingsten verlegt worden.

* **Erwerbung des Kaufhauses.** Der Stadtrath hat beschlossen, dem Bürgerausschuß Gelegenheit zur Stellungnahme gegenüber der Frage der Erwerbung des Kaufhauses durch die Stadtgemeinde sowie der damit zusammenhängenden Frage der Erbauung eines Rathhauses zu geben.

* **Submission.** Die Lieferung des eisernen Fahrschiffs zur Herstellung einer Fähre über den Altrhein bei Sandhofen ist vom Stadtrath dem Frankenthaler Kesselschmiede Velthuysen und Co. um das Angebot von M. 3500 —. übertragen worden.

* **Zur Anschaffung weiterer Tische und Stühle für die Milchkuranstalt** ist das Hochbauamt vom hiesigen Stadtrath ermächtigt.

* **Für das Landauer Jubiläumsschießen** genehmigte das Präsidium des Deutschen Schützenbundes eine Ehrengabe, bestehend in 400 M. in zwei Etuis.

* **Einladungen an den Stadtrath.** Eine Einladung der „Sängerhalle Mannheim" zu der aus Anlaß ihres 25jährigen Jubiläums am 15. Mai cr. stattfindenden Festlichkeiten ist in der letzten Stadtrathssitzung zur Kenntniß gebracht worden, ebenso eine Einladung des Gartenbauvereins „Flora" zu den auf Samstag, 21. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr festgesetzten Vertheilung der Stecklingspflanzen an Mädchen der Volksschule in der Aula der Friedrichsschule.

* **Ausdehnung der Messe auf den nächsten Sonntag.** Die Inhaber der Verkaufsbuden auf der Messe haben ein Gesuch um Ausdehnung der Messe auf den nächsten Sonntag, den 15. Mai eingereicht. Dieses Gesuch soll bei Gr. Bezirksamt befürwortet werden unter der Bedingung, daß auch den hiesigen Geschäftsleuten gestattet wird, an jenem Sonntag ihre Läden ohne Einschränkung offen zu halten, falls letztere Bedingung nicht erfüllt werden kann, wird beantragt, die Erlaubniß für Sonntag nur für die Schaubuden zu gestatten.

* **Der Umbau des Aulasaales** zu Lehrsälen bedingt die Schaffung eines zweiten Ausgangs aus der Aulaschule längs der Grenze der Sternwarte. Wegen Ueberlassung des erforderlichen Geländes hat der Stadtrath beschlossen eine neuerliche Vorstellung an Gr. Ministerium der Finanzen zu richten.

* **Zur Vertretung der Vorlagen im Bürgerausschuß** betreffend den Verkauf von Bauplätzen im östlichen Stadterweiterungsgebiet, sowie betreffend den Verkauf von Baugelände an Rechtsanwalt Dr. Darmstädter und Kaufmann Friedrich Stoll wurden in der letzten Stadtrathssitzung die stadträthlichen Referenten bestellt.

* **Der Entwurf der Wahlbezirkseintheilung für die Reichstagswahl** wurde in der letzten Sitzung des Stadtraths vorgelegt und gutgeheißen.

* **Der von den Arbeitern des städt. Gas- und Wasserwerks gestellte Antrag auf Einführung des Achtstundentags** wurde vom Stadtrath abgelehnt, dagegen den ständigen Feuerhausarbeitern beim Gaswerk, soweit sie über ein Jahr daselbst beschäftigt sind oder sonst Gründe für die Bewilligung sprechen, eine Lohnzulage von 50 Pfg. pro Tag gewährt, sodaß ihr jetziger Taglohn sich auf 4 Mark 10 Pfg. beläuft. Der dadurch erwachsende Mehraufwand beträgt ca. 7000 Mark jährlich.

* **Gegen das Petroleum-Monopol.** Nachdem die Handelskammer sich bereits längere Zeit hindurch bemüht hatte, die Niederlassung der vom Standard unabhängigen Pure Oil Co. am hiesigen Platze zu ermöglichen, hat eine neuerdings von der Handelskammer gemeinschaftlich mit dem Stadtrath an die Großh. Generaldirektion gerichtete Eingabe den erfreulichen Erfolg gehabt, daß die Verwaltung der Pure Oil Co. eine zur Errichtung von Petroleum-Tankanlagen geeignetes Gelände im Petroleumhafen — an der Neckarspitze — zur Verfügung gestellt hat.

* **Ernennungen.** Postpraktikant Adolf Malzacher aus Freiburg wurde zum Postsekretär und Steuerkontroleur Ernst Zipse in Waghäusel zum Zollverwalter ernannt.

* **Die Gesellschaft „Apollo"** hielt am verflossenen Sonntag in ihrem Vereinslokal „zur neuen Schlange" ihre halbjährige Generalversammlung ab, welche sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Aus dem Vorstands- bezw. Rechenschaftsbericht ging hervor, daß sowohl der Mitglieder- als auch der Kassenbestand sich eines bedeutenden Zuwachses zu erfreuen hatte. Bei der sich anschließenden Vorstandswahl wurde der seitherige Gesammtvorstand bestehend aus den Herren: Ed. Hanemann I. Vorsitzender, R. Apfel II. Vorsitzender; C. A. Wigand, Kassier, Alex Leicher I. Schriftführer, H. Krebs II. Schriftführer, K. Lenz I. Vergnügungskommissär, J. Lauz II. Vergnügungskommisär einstimmig wiedergewählt. Der Schluß der Generalversammlung bildeten verschiedene Vereinsangelegenheiten.

* **Ortskrankenkasse Mannheim** I. Im Monat April 1898 wurden vereinnahmt an Krankenkassenbeiträgen 28,099 Mk. 72 Pfg., verausgabt an Krankengeld 5 Wochen 14,991 Mk. 50 Pfg., Wöchnerinnenunterstützung 797 Mk. 25 Pfg., Familienunterstützung 437 Mk. 26 Pfg., Unfallzuschuß (vom Arbeitgeber wieder rückzuerstatten) 185 Mk. 27 Pfg. Der Mitgliederstand bezifferte sich Anfang des Monats auf 12348 männliche, 3699 weibliche, Ende desselben auf 12862 männliche, 3761 weibliche Personen. Anmeldungen gingen ein 4966 St., Abmeldungen 4331 St., Lohnveränderungen wurden gemeldet 432 St. Am Krankenschalter wurden abgegeben 989 Talons für praktische, 498 Talons für Spezial- und Zahnärzte. Die Gesammtfrequenz der Erkrankungen (mit Erwerbsunfähigkeit) 827, der Todesfälle 24. An Invaliditätsbeiträgen wurden vereinnahmt 11,668 Mk. 60 Pfg., Beitragsmarken wurden verklebt Lohnklasse II 805, III 17,141, IV 84,718. Quittungskarten wurden am Schalter abgegeben 1581 St.

* **Zur Einverleibung von Neckarau** meldet der offizielle Bericht über die vorgestrige Stadtrathssitzung folgendes: Das Großh. Bezirksamt dahier übersendet den von Gr. Ministerium des Innern gutgeheißenen Entwurf von Grundzügen für die Einverleibung der Gemeinde Neckarau in die Stadt Mannheim mit Einladung zu einer am Mittwoch, 11. Mai l. J., Vorm. 10 Uhr im Bezirksrathssaale stattfindenden Versammlung, an welcher unter Leitung des Gr. Amtsvorstandes der gesammte Gemeinderath Neckarau sowie eine entsprechende Anzahl von Mitgliedern des Stadtraths und Stadtverordnetenvorstandes Theil nehmen sollen. Der Stadtrath äußert einige Wünsche in Bezug auf die Fassung der Grundsätze, ist aber im Uebrigen mit der Eingemeindung auf der Grundlage der vorliegenden Bedingungen prinzipiell einverstanden und delegirt zu der erwähnten Versammlung außer dem Oberbürgermeister die Herren Groß, Dreesbach, Freytag, Reuling, Vogel, Dr. Glaser und Wachenheim. Der Stadtverordnetenvorstand, der in heutiger Sitzung durch die Herren Stockheim, Fulda und Löwenhaupt vertreten war, stimmte den Beschlüssen des Stadtraths zu und werden die genannten Mitglieder desselben am Termine vom 11. l. Js. ebenfalls Theil nehmen.

* * *

* **Ueber obige Versammlung im Bezirksraths-Saale** erfahren wir folgende Einzelheiten: Gestern, Mittwoch, Vormittag fand bei großh. Bezirksamte hier eine Zusammenkunft von Vertretern der Gemeinden Mannheim und Neckarau statt, an welcher außer den im offiziellen Stadtrathsbericht genannten Mannheimer Delegirten und dem Gemeinderath von Neckarau auch einige Wortführer des dortigen Bürgerausschusses theilnahmen. Dem Vernehmen nach wurde über die meisten noch streitigen Punkte der als Basis für die Einverleibung dienenden Grundsätze Uebereinstimmung erzielt. Bezüglich einzelner Fragen mußten die Neckarauer Abgeordneten eine bestimmte Stellungnahme unterlassen, bis sie auf Grund der heute gewonnenen Eindrücke dieselben einer nochmaligen Besprechung in ihren Kollegien unterzogen hätten. Die erwähnte Besprechung soll schon in den nächsten Tagen stattfinden und es werden denselben alsdann unmittelbar die definitiven Abstimmungen in den beiderseitigen Bürgerausschüssen folgen. Da am Einverständnisse aller Faktoren nicht zu zweifeln sein dürfte, wird wohl die Einverleibung die Landstände noch in der gegenwärtigen Tagung beschäftigen und binnen wenigen Wochen das große Werk als eine vollendete Thatsache zu betrachten sein.

* **Das Alhambratheater auf dem Meßplatze** ist fortgesetzt trotz des sehr ungünstigen Wetters gut besucht. Da die Messe bis auf Sonntag ausgedehnt worden ist, finden die letzten Vorstellungen nicht am Samstag, sondern erst am Sonntag statt, an welchem Tage 3 Vorstellungen abgehalten werden.

* **Die Macht des Gesanges.** Unter dieser Spitzmarke läßt sich das „Hoyaer Wochenbl." folgenden Vorfall aus Barenburg berichten: „Die Sau eines Landwirths im nahen Dorfe N. brachte kürzlich einen Zuwachs in den Schweinestall. Leider erwies sich die Sau als eine schlechte Mutter, denn sie schickte sich an, ihre Nachkommenschaft aufzufressen. Der Bauer, der im Geiste schon den verlockenden Klang der 20 Mark-Stückchen für jedes Ferkelchen klingen hörte, gerieth in große Angst, als er das gewahrte. In seiner Noth stieß er einen langgezogenen Klageruf aus. Die Sau stutzte und ließ das Ferkelchen, das sie schon im Maule hatte, fallen. Heureka! — Der Töne Macht soll das Vieh zähmen, dachte unser Freund, und so sang er, daß es von den Wänden des Schweinestalls widerhallte. „Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder u. s. w." Und o Wunder! Aller Kannibalismus der Sau war verschwunden, wie hypnotisirt legte sie sich nieder und säugt ihre Ferkel. Nach einer Pause zeigten sich verbrecherische Rückfälle. Aber nun kannte man ja das Mittel zur Beruhigung. Die ganze Hausbesitzersfamilie sammelte sich im Schweinestall und vierstimmig erschallte in kräftigen Akkorden ein schönes Lied nach dem andern; immer ruhiger wurde die Sau, immer behaglicher grunzte sie und die kleinen muntern Ferkel durften ihren Appetit in aller Gemüthsruhe stillen!

* **Eine große Verspätung** hatte vorgestern Abend der um ½6 Uhr hier fällige Zug der Main-Neckarbahn. Ueber die Ursache dieses verspäteten Eintreffens lesen wir nun im „Frankfurter Generalang." folgendes: Der Berlin-Baseler Nachmittags-Schnellzug kam hier am Hauptbahnhof mit 62 Minuten Verspätung an und erreichten viele der mitreisenden Passagiere nicht mehr die Anschlüsse. Der Grund der Verspätung war die Entgleisung eines Güterzuges bei Frötzstädt. Der Schnellzug mußte zwei Stunden in Gotha liegen bleiben, bis das Geleise wieder frei war. Da von hier aus kein Vorzug abgelassen wurde, so mußten die hiesigen Passagiere warten, bis der Zug in der Richtung nach Basel weiter befördert werden konnte, was 6 Uhr 15 Min., also mit anderthalb Stunden Verspätung, geschah.

* **Hochwasser und Ueberschwemmung.** Noch fortwährend laufen von allen Seiten zahlreiche Hiobsposten über die schlimmen Verwüstungen ein, die Hochwasser und Ueberschwemmung an allen Flußläufen im Stromgebiete zwischen Oberweser und Mittelrhein bis zu den Gestaden der kleinsten Bäche angerichtet haben. Es läßt sich daraus erkennen, daß die verursachten Schäden größer und allgemeiner sind, als sie im laufenden Jahrzehnt auftraten und sobald nicht überwunden werden dürften. Ganz Mitteldeutschland, namentlich

Nadine.

Von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

68) (Fortsetzung.)

Nadine lehnte wie erschöpft am Kamin; sie hatte den Ellenbogen aufgestützt und preßte das Gesicht in die gefalteten Hände; das ganze vollendete Ebenmaß der herrlichen Mädchengestalt, die hin und wieder von innerem Schauer erbebte, kam in dem schwarzen Gewande, das sie in weichem Faltenwurf umfloß, zur vollsten Geltung. Prinz Louis nagte heftig an der Unterlippe, das Blut kreiste rascher in seinen Adern und drang ihm heiß in die Stirn und die pochenden Schläfen, übermächtig wallte die Leidenschaft in ihm empor und riß ihn hin.

Mit ein paar Schritten war er an Nadines Seite, legte seinen Arm um sie und flüsterte ihr zärtliche, berauschende Liebesworte ins Ohr. Sie wehrte ihm nicht, sie war wie gelähmt, ein Schwindel, der sie erfaßt, machte sie widerstandslos gegen seine stürmischen Liebkosungen und Küsse.

„Nadine," flüsterte der Herzog, sie fester an sich ziehend, „Nadine, ich liebe Dich über Alles, und mehr seit dieser Stunde als je zuvor, weil ich jetzt erst weiß, wie groß Du zu denken, zu handeln fähig bist. Ein Weib, welches das aufgibt, was Du aufgegeben, ein solches Weib muß sehr stolz sein oder sehr lieben. Nadine, liebst Du mich so, daß Du um dieser Liebe willen auch stolz und gleichgültig herabsiehst auf die Vorurtheile der Welt und die engen Schranken, die sie um uns gezogen? Meinen Thron, Nadine, kannst Du nicht mit mir theilen, mein Herz aber soll und wird Dir stets nur allein gehören."

„Spielen Sie nicht mit der Ehre Ihres alten Namens!" Welche Stimme, welche tiefe, wohlklingende Stimme hatte ihr diese Worte einst zugerufen? — Deutlich meinte sie jetzt die Stimme zu hören und den Mann mit den ernsten, blauen Augen vor sich zu sehen.

Jäh richtete sie sich empor, streckte die Arme gegen den Prinzen aus, und die Hände gegen seine Brust stemmend, versuchte sie, ihn von sich zu drängen. Das vorher so bleiche Gesicht war mit tiefer Purpurröthe übergossen.

„Louis, Louis!" war das Einzige, was sie zu stammeln vermochte.

„Nadine!" — seine Stimme klang heiser — „Nadine, werde mein" — — —

„Nie kann das sein, was Du verlangst", rief sie, „nie! Zu Deinem Weibe — ich weiß es gut genug — bin ich zu gering, Deine Geliebte zu werden — zu stolz!"

„Mädchen!" rief er, seinen wild auflodernden Zorn niederkämpfend, „liebst Du mich denn nicht?"

„Ja! Ich habe Dich geliebt, aber Du mich — seit einer Stunde weiß ich es — Du mich niemals!"

Mit einer kräftigen Bewegung schob sie ihn zur Seite und schritt an ihm vorüber. Ihr Blick, der Ausdruck ihrer Züge sagte ihm, daß diese Ueberzeugung unumstößlich feststand bei ihr, ebenso wie ihr Entschluß. Seine Leidenschaft erfuhr eine plötzliche Abkühlung; den um Erhörung und Liebe werbenden Mann hatte sie zurückgestoßen — gut, mochte sie jetzt den Fürsten kennen lernen — einige Minuten stand er schwer athmend, dann war er so weit gefaßt, um sprechen zu können:

„Sie selbst, Fräulein von Tönning, sind es, die unser Scheiden zu einem so wenig freundschaftlichen gestaltet, und ich muß, nach Ihren letzten Aussprüchen zu urtheilen, annehmen, daß Sie von Anfang an von dem, was man Liebe nennt, wenig genug für mich fühlten —"

„O, Sie irren," unterbrach sie ihn lebhaft, „dieser Vorwurf trifft mich nicht, ich belog Sie nie!"

Er verbeugte sich leicht mit einem ironischen Lächeln um den Mund.

„Die Galanterie verbietet, in Ihre Versicherung Zweifel zu setzen."

Sie antwortete nichts mehr; es war, als ob zwei Gewalten in Prinz Louis' Brust rangen: das Weib zu demüthigen, das ihm, dem Sieggewohnten, eine Niederlage bereitet, gelüstete ihn wohl, aber die in ihm wohnende ritterliche Gesinnung einem Mädchen gegenüber wie Nadine trug doch den Sieg davon. Wie er sie kannte, wußte er, daß er sie in ihrem weiblichen Stolz, in ihrem reinen Sinn, hingerissen von seinem Temperament, schon tief verletzt hatte, er durfte dem nicht noch die beabsichtigte Beleidigung hinzufügen.

„Unsere Wege werden von heute an auseinandergehen," sagte er, vor sie hintretend. „Sie werden mir gestatten, den Ihrem sorgenlos zu gestalten. Ich bin durch höhere Pflichten gezwungen, mein Ihnen gegebenes Wort nicht im ganzen Umfange einlösen zu können. Sie werden begreifen, daß das für einen Mann etwas Peinliches in sich birgt. Ich bitte Sie, die Herrschaft Steinkirch auch unter den gegenwärtigen veränderten Verhältnissen als Ihr Eigenthum zu betrachten."

Nadine stand schwer athmend, die eine Hand auf den Tisch gestützt.

Er hatte vollkommen ruhig, sogar verbindlich gesprochen, aber trotzdem lag in dem Ton seiner Stimme etwas, was sie kränkte. Blitzartig kreuzten sich in ihrem Kopf die Gedanken — arm oder reich — reich durch ihn — blitzartig schnell hatte sie ihren Entschluß gefaßt.

„Ich bitte, die Schenkung von Steinkirch zurückzunehmen, ich verzichte darauf, Hoheit."

„Warum?" fragte er mit finster gefalteten Brauen, „warum? Sind Sie auch dazu zu stolz?"

„Ja!" antwortete sie, seinen zornig lodernden Augen mit ruhigem Blick begegnend, obgleich diese Ruhe nur eine erzwungene war, denn sie fühlte, daß ihre Kniee wankten, und nur mit äußerster Willenskraft hielt sie sich aufrecht.

„So betrachte ich diese Unterredung als beendet", sagte der Prinz kalt, nach seinem seitwärts auf einem Stuhl liegenden Hut greifend. So sehr Nadine dagegen kämpfte, sie konnte nicht ganz die aufsteigenden Thränen zurückdrängen. Hatte doch diesem Manne die erste Liebe ihres jungen Herzens gehört, hatte sie doch geglaubt, daß seine Liebe zu ihr so groß und edel sei, wie sie dachte, daß die echte Liebe sein müsse. Was er dann noch gesagt, und ob sie geantwortet, sie wußte es selbst nicht, sie wußte nur, daß er ihre Hand flüchtig geküßt, daß er gegangen und daß sie nun wieder allein war. Die mühsam behauptete Fassung löste sich in einem Strom von Thränen; grausam hatte die letzte Stunde ihr Ideal vernichtet, hatte ihr Alles genommen, woran sie geglaubt, was sie für wahr und echt gehalten. Dahin, Alles dahin, was ihr das Leben bis jetzt werthvoll und schön erscheinen ließ, zusammengestürzt das Gebäude ihrer Hoffnungen, die Hoffnungen auf eine glänzende Zukunft. Gestern noch die beneidete, bewunderte Braut des Herzogs Louis, heute das arme Fräulein von Tönning, und bei allem Stolz, der ihr junges Herz erfüllte, beweinte sie in diesem Moment doch das Verlorene.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Hessen, Thüringen, Westphalen, Waldeck, Südhannover 2c. haben in unbeschreiblicher Weise durch dieses plötzliche Hochwasser gelitten. Nicht nur der District des Fuldathales zwischen Melsungen, Cassel, Münden, ist in einen förmlichen See verwandelt, ganz dieselben Nachrichten liegen vom oberen Fuldathale von Rothenburg, Bebra, Hersfeld, Fulda etc. vor, die Felder sind verwüstet, die Mühlen und Fabriken feiern, Handel und Verkehr ist seit Samstag unterbrochen. Besonders schlimm ist es im Oberweserthale und dem Diemelthale, da letzterer Fluß besonders starkes Gefälle hat. Bei Volkmarsen im Diemelthale ging ein Wolkenbruch nieder und richtete schlimme Verheerungen an. Die Poststraße nach Wolfhagen war ein Meter hoch vom Wasser überschwemmt und der Postverkehr war unterbrochen. In Helmarshausen bei Carlshafen steht der ganze untere Stadttheil unter Wasser, die Wohnungen mußten geräumt und das Vieh aus den Ställen gerettet werden. Mehrere Kühe und Schweine sind ertrunken. Im Lahn- und Ohnthal hat das verheerende Element ebenfalls große Verwüstungen angerichtet, viel Vieh ist umgekommen, die Brücken sind mit fortgerissen. Bei Oberaula ging ein Wolkenbruch nieder, wodurch der untere Theil des Ortes unter Wasser gesetzt wurde. Bei Hersfeld im Geisgrund ging ebenfalls ein Wolkenbruch nieder, mit Hagelschlag vermischt. Auch hier ist viel Vieh umgekommen und großer Schaden verursacht. Von der Schwalm, Eder, Efge, Werra, Haun etc. wird übereinstimmend gemeldet, daß das Hochwasser solche Dimensionen annahm, wie es seit 1871 nicht der Fall war. Inzwischen ist seit heute überall ein langsames Fallen der Fluthen eingetreten.

*** Aus der 8. Plenarsitzung der Handelskammer.** In der Frage der Suspendirung der Getreidezölle, deren schleunige Erörterung die Handelskammer für unabweisbare Pflicht erachtete, wurde nach Erstattung eines ausführlichen Gutachtens der zu diesem Zweck wegen Verhinderung des eigentlichen Referenten eingeladenen Herren Emil Hirsch, Vorsitzender und Wilhelm Marx (in Firma S. May u. Co.) Mitglied des Börsenvorstandes, beschlossen, in einer an die Großh. Regierung zu richtenden Vorstellung auf die außerordentliche Gefahr der gegenwärtigen Lage des Weltgetreidemarktes hinzuweisen, welche die geordnete Ernährung des deutschen Volkes besonders im Hinblick auf die Aufhebung der Getreidezölle Seitens verschiedener europäischer Großstaaten thatsächlich in Frage zu stellen geeignet ist.

*** Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 13. Mai. Während der letzte Luftwirbel nach dem finnischen und rigaischen Meerbusen gewandert ist, wodurch der schlimme Ruf der bekannten Wetterheiligen aufs neue bestätigt werden dürfte, ist ein neuer Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean in Schottland eingetroffen. Auch dieser wandert nach der um die jetzige Jahreszeit gefährlichen Wetterecke und hat auch Vorstöße gegen Süddeutschland unternommen, so daß der Hochdruck aus dem Südwesten Europas eine erhebliche Abschwächung erfahren hat. Für Freitag und Samstag steht größtentheils unfreundliches, kühles und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
11. Mai	Morg. 7⁰⁰	746,7	11,2		S 4		
11. „	Mittg. 2⁰⁰	742,1	14,2		S 4		
11. „	Abds. 9⁰⁰	740,8	9,7		S 2		
12. „	Morg. 7⁰⁰	741,5	8,2		S 2		

Höchste Temperatur den 11. Mai + 14,6°
Tiefste „ vom 11/12. Mai + 7,0°

Aus dem Großherzogthum.

* Karlsruhe, 11. Mai. Neben dem Bürklin'schen Hause, das, von Durm erbaut, eine Zierde der Kriegsstraße bildet, werden soeben zwei Nachbarhäuser abgebrochen, die Herr Generalintendant Dr. Bürklin zur Vergrößerung seiner Räumlichkeiten angekauft hat. Bei der weitgehenden Gastfreundschaft, mit der Dr. Bürklin repräsentirt, sind die bisherigen Räume zu eng geworden.

*** Karlsruhe,** 11. Mai. Gestern fand der 15. Verbandstag der landwirthschaftlichen Konsumvereine statt. 250 Vereine waren vertreten, während dem Verband über 400 Genossenschaften mit 23,000 Mitgliedern angehören. Der Kassenumsatz betrug im vergangenen Jahr über 3 Millionen Mark, der Bankverkehr über Mk. 1,800,000, der Werth der vermittelten Waaren Mk. 1,262,000. Eine bemerkenswerthe Debatte entstand über den Bezug von Thomasmehl. Der Ring der Thomasmehlfabrikanten hat einen Anfang April dieses Jahres mündlich und durch Handschlag vereinbarten Lieferungsvertrag wenige Wochen später für ungültig erklärt, unter Hinweis auf den Krieg und die Erhöhung der Getreidepreise. Die deutsche landwirthschaftliche Genossenschaftsvertretung hat den Kampf aufgenommen und gibt die Parole für die Landwirthschaft auf: „Kauft kein Thomasmehl". Außerdem hat sie einen Prozeß auf Vertragserfüllung mit der Fabrikantenvereinigung eingeleitet. Sämmtliche Redner waren mit diesen Maßnahmen einverstanden und erklärten, kein Thomasmehl mehr zu kaufen. Die Bildung von Genossenschaften für den Tabaksverkauf wurde empfohlen.

*** Karlsruhe,** 11. Mai. Es wird uns geschrieben: Das Gesuch des Generalmusikdirektors Mottl und seiner Frau um Entlassung aus dem Hoftheaterverband ist vom Großherzog abschlägig beschieden worden.

* **Lohrbach** (A. Mosbach), 11. Mai. Bei einer Haussuchung bei dem Bürger Karl Beck wurde eine Menge von gestohlenen Gegenständen vorgefunden, u. A. 6 Pflüge, einige Eggen, Karren, Wagentheile, Kinderwägelchen, überhaupt alle Arten von Haus- und landwirthschaftlichen Geräthen, Stücke Tuch, Weißzeug aller Art, Kleidungsstücke u. s. w. Es sollen über 100 gestohlene Gegenstände sich vorgefunden haben. Beck, sowie dessen Vater und Schwester wurden verhaftet.

□ **Göppingen,** 10. Mai. Durch einen einstürzenden Keller wurden 3 Arbeiter verschüttet. Es gelang, die drei jungen Männer herauszugraben, aber der Eine war todt, dem Zweiten waren beide Beine abgeschlagen und dem Dritten das Nasenbein entzwei.

*** Neulußheim,** 11. Mai. Der 40 Jahre alte verheirathete Bahnarbeiter Vielhauer gerieth beim Rangiren so unglücklich zwischen zwei Puffer, daß ihm die linke Brustseite eingerückt wurde, was seinen Tod verursachte. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit drei Kindern.

*** Konstanz,** 11. Mai. In der bekannten Angelegenheit der Biersteuerdefraudation in St. ist nunmehr die Entscheidung im Gnadenweg dahin ergangen, daß der Defraudant von der gegen ihn ausgesprochenen Strafe von rund 189,000 Mark nur 70,000 Mark und zwar innerhalb 8 Jahren zu zahlen hat.

* **Denzlingen,** 11. Mai. Hier stürzte sich ein junger, von Berlin gebürtiger Mechaniker Namens Willy Schieferdecker, in die Elz. Der junge Mann, der verlobt war, soll an Schwermuth gelitten haben.

*** Schwand,** 11. Mai. Wegen dringenden Verdachts der vorsätzlichen Brandstiftung in seiner eigenen Scheuer wurde der 64 Jahre alte Landwirth Johann Jakob Roser von Schwand festgenommen. Der Verhaftete soll früher schon einmal wegen des gleichen Verbrechens in Untersuchung gestanden haben. Bei dem Brande sind übrigens auch noch etwa 40 Hühner, 1 Hund und eine Anzahl Schweine umgekommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 11. Mai. Im Stadttheil Friesenheim bestehen zwischen dem Wirth und Metzger Wilh. Scheufele und dem Bäcker Georg Ellbinger Differenzen, aus Anlaß welcher die Beiden gestern handgreiflich wurden. Der Bäcker soll mit einem Prügel an die Thüre des Metzgers geschlagen haben. Als letzterer öffnete, fielen die Schläge auf ihn. Er griff zum Revolver und gab einen Schuß auf den Angreifer ab, der demselben die Wange streifte. Es ist nun lt. „N. Pf. K." Anzeige erstattet.

* **Frankenthal,** 11. Mai. In der bayerischen Abgeordnetenkammer wurden für Erwerb eines Bauplatzes zum Postneubau dahier M. 100,000. — bewilligt.

*** Speyer,** 10. Mai. Die Regierung der Pfalz erließ ein Ausschreiben, wonach die Versicherungsanstalt der Pfalz 500,000 Mark aufzuwenden beabsichtigt, um den Bau von Arbeiterwohnungen zu fördern, und insbesondere auch die Geneigtheit besteht, an eingetragene Genossenschaften, an gemeinnützige Baugesellschaften und Gemeinden Darlehen zu gewähren, um diesen die Erstellung zweckdienlicher Arbeiterwohnungen zu ermöglichen. Es wird den Behörden empfohlen, zur Durchführung ihrer Aufgabe Kommissionen aus den berufenen Fachkreisen zu bilden und die Arbeiter in die Kommissionen mit einzubeziehen. Ein besonderes Augenmerk sei darauf zu richten, wie die Bestrebungen von Arbeitern, sich ein eigenes Heim zu gründen, am geeignetsten zu verwirklichen wären.

* **Neustadt,** 11. Mai. Eine hier stattgefundene Kreisausschußsitzung des Pfälzischen Lehrervereins faßte folgende Beschlüsse: 1) Die beantragte Einrichtung von Ferienkursen für Lehrer begegnet so viel Schwierigkeiten und ist in Bezug auf die praktische Gestaltung noch so wenig geklärt, daß weitere Erhebungen nothwendig scheinen. Auch ist der Kreisausschuß der Meinung, daß das Hauptgewicht auf Verbesserung der Vorbildung der Lehrer zu legen sei. 2) Die sogenannte „Fortbildungskonferenz der Lehrpersonals" soll als Jahreskonferenz oder Bezirksschulsynode bezeichnet, freier und selbstständiger gestaltet werden und die Befugniß erhalten, in speziellen Schul- und Erziehungsfragen auch Gutachten abzugeben und Beschlüsse zu fassen. 3) Der Hauptausschuß möge bei dem kgl. Ministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten eine motivirte Eingabe um Beseitigung des Absatzes b des § 5 der Ministerialverordnung vom 29. Nov. 1897, nach welcher die Lehrer von der Berathung und Abstimmung über eigentliche Lehrerangelegenheiten ausgeschlossen sind, einreichen. 4) Um unliebsame Streitigkeiten mit den Gemeinden zu vermeiden, sollen beglaubigte Abschriften der Fassionen den Schulregistraturen einverleibt werden. — Die Kreislehrerversammlung soll in Dürkheim stattfinden. Als Festtage sind der 8. und 9. August vorgesehen.

* **Pirmasens,** 10. Mai. Der Zwicker Groß schoß dem Fabrikarbeiter Helfrich unmittelbar oberhalb des rechten Auges eine Revolverkugel in den Kopf; ob das mit Absicht oder nur in fahrlässiger Weise geschah, wird die eingeleitete Untersuchung festzustellen haben. Das rechte Auge dürfte jedenfalls für den Verletzten verloren sein.

* **Kettenheim,** 11. Mai. Die 14jährige Tochter eines hier wohnenden Mühlenbesitzers wollte ihre jüngere Schwester zur Schule nach Alzey begleiten, als dieselbe auf diesem Wege zwischen hier und Alzey von einem Menschen überfallen wurde. Das Mädchen stieß gellende Hilferufe aus. Um es zum Schweigen zu bringen, drohte der Unmensch mit Todtstechen und brachte dem Mädchen eine Bißwunde im Gesicht bei. Die Hilferufe waren jedoch von dem Bahnwärter vernommen worden, welcher herbeieilte, worauf der Uebelthäter die Flucht ergriff. Das kleinere Mädchen war in seiner Angst eiligst zur Stadt gelaufen.

* **Straßburg,** 10. Mai. Gestern starb im Alter von 85 Jahren ein letztes, bedauernswerthes Opfer der Beschießung Straßburgs, Frl. Amelie Magnus, deren tragisches Geschick wohl Manchem aus der Geschichte jener Schreckenszeit bekannt ist. Am 24. August 1870 stand sie früh halb sechs Uhr vor ihrem Bett im Erdgeschoß ihrer Wohnung, Weißthurmstraße 56, als eine Granate in das Gemach flog, explodirte und ihr beide Arme zerschmetterte. Sie wurde auch sonst an mehreren Stellen schwer verletzt und lag sechs Wochen in Folge des Blutverlustes bewußtlos im Spital. Beider Arme beraubt, lebte sie noch über 27 Jahre, von ihrer Schwester mit bewunderungswürdiger Hingabe gepflegt.

* **Hall,** 10. Mai. Ein Sträfling des Landesgefängnisses wurde zum Rapport vor den Vorstand des Gefängnisses gebracht. Der Sträfling versteckte auf den bloßen Leib einen in Papier eingewickelten Schusterskneipen und versuchte schon am Uebergang, das Werkzeug in die Hand zu bekommen. Dort gelang ihm das noch nicht; aber bis er zum Zimmer des Vorstandes kam, brachte er den Kneip in den Rockärmel. Um ½9 Uhr stand er vor dem Staatsanwalt, der die Stellvertretung des Gefängnißvorstandes für den Tag übernommen hatte. Plötzlich zog der Sträfling den Kneip und stach dem Aufseher Kocher vor den Augen des Staatsanwalts in den Leib. Den Verbrecher brachte man in Dunkelhaft, den Schwerverletzten in das Anstaltslazareth.

Sport.

* **Fürst Max Egon Fürstenberg** hat jetzt definitiv den Entschluß gefaßt, seinen Rennstall zur Auflösung zu bringen. Elf Pferde aus seinem Stall werden zum Verkauf gestellt, darunter „Kunstreiter", „Schneeball", „Menelik", „Stoiker" und „En bloc", der vorjährige Sieger des Großen Preises von Baden. Fürst Fürstenberg bleibt aber durch seine Stellung im Präsidium des Internationalen Klubs und im Vorstand des Kölner Rennvereins eng mit dem deutschen Rennsport verknüpft; auch ist bis jetzt ein Verkauf der in Lilienhof stehenden Mutterstuten, Jährlinge und Fohlen anscheinend nicht geplant.

Tagesneuigkeiten.

— Der Zigeuner Johann Rigo, der die Prinzessin Chimay geheirathet hat, wurde in Pest, als er in Begleitung der Prinzessin aus seiner Wohnung kommend, auf der Straße erschien, von seiner ersten Frau, einer Zigeunerin, erwartet und weidlich durchgeprügelt.

— Die Alkoholgegner stellen in Schleswig-Holstein einen eigenen Reichstagskandidaten auf. Also noch eine neue Partei!

— In Fürth begruben ein Schreiner und vier Mitangeklagte einen Spitz unter Verhöhnung der Gebräuche der katholischen Kirche. Einer der Angeklagten trug Kreuz und Laterne, ein anderer suchte seiner Mundharmonika möglichst trübselige Melodieen zu entlocken. Der Angeklagte Wenzel F., ein Sohn des Böhmerlandes, ging als „Geistlicher" dem Zuge voran, bis man auf einem Kartoffelfelde, dem in Aussicht genommenen Begräbnißplatze, ankam. Wenzel F. hielt dann auch die „Grabrede" halb deutsch, halb tschechisch. Dabei sprach er die Namen verschiedener Karten her, z. B. Schellen-Ober, Eicheln-König, und die „Leidtragenden" antworteten dann nach jeder Karte mit trübseliger Miene „nicht für uns!" Das Landgericht verurtheilte die Angeklagten zu Gefängnißstrafen, was nunmehr das Reichsgericht, das die Revision verwarf, bestätigt hat.

— Der letzte Ausflug der Königin von England nach der Riviera hat etwa 300,000 ℳ gekostet. Die Miethe für Gemächer im Hotel in Cimiez stellte sich auf 48,000 ℳ monatlich. Das Gefolge der Königin bestand aus 60—70 Personen. Die Sonderzüge zwischen Cherbourg und Nizza verschlangen eine bedeutende Summe. Die französischen Eisenbahngesellschaften berechnen nämlich dafür außerordentlich hohe Preise.

— In Hamburg rannte ein scheugewordenes Pferd in eine auf dem Trottoir spielende Kinderschaar; die beiden Knaben Groos und Johannsen wurden hierbei tödtlich, zwei andere Kinder leicht verletzt.

— Seine eigene Schwester seit 18 Jahren eingesperrt. Ein im Hamburger Vorort Eimsbüttel wohnender Privatier wurde unter der Beschuldigung verhaftet, seine jetzt 41jährige Schwester seit achtzehn Jahren eingesperrt gehalten zu haben, um sie durch Hunger und Verwahrlosung einem frühzeitigen Ende entgegenzuführen und sich dadurch in den Besitz ihres Erbtheils zu setzen. Die unglückliche Person wurde in entsetzlich verwahrlostem Zustande und halb verhungert aufgefunden und in's Krankenhaus gebracht.

— Ein Dampfer gestrandet. Nach einer Meldung aus Sydney ist in einem schweren Sturm der Dampfer „Mainland" gestrandet. Die aus 22 Mann bestehende Besatzung sowie 36 Passagiere gelten als verloren

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der fliegende Holländer.

Auf den Rienzi, das Jugendwerk voll Kraft und Feuer, aber befangen in den Traditionen der alten Oper des italienisch-französischen Geschmacks, ließ Wagner den Fliegenden Holländer folgen, in dem er zum ersten Mal sein eigenstes Wesen zum Ausdruck brachte. Eine unermeßliche Kluft liegt zwischen dem Rienzi und diesem Werke, Wagner überwand sie mit einem kühnen, bewundernswerthen Sprunge. Er befand sich jetzt auf dem Boden der Volkssage, aus dem er die herrlichsten Schätze zu Tage förderte. Ein großes ethisches Problem trat in den Mittelpunkt der Handlung, das Thema der Erlösung, der Erlösung von unendlichem Leiden durch unendliche Liebe wurde hier zum ersten Mal von ihm berührt. An Stelle der rein äußerlichen historischen Handlung in der großen Oper mit ihrer bunten Häufung lärmvoller Vorgänge trat jetzt die Darstellung des Psychologischen, die Vertiefung der seelischen Handlung. Die äußeren Geschehnisse sind im Holländer kurz beisammen, um so reicher ist die psychologische Entwicklung der Personen. Mit Szenen wie dem großen Monolog des Holländers oder dem großen Duett des Holländers und Sentas betrat die Oper das neue Gebiet des musikalischen Dramas. Und so manches Opernmäßige dem Holländer auch anhaftet — in musikalischer Beziehung namentlich die sonst so prächtig individualisirte Gestalt Dalands begleitend —, dies Werk bildet den Anfangspunkt von Wagners musikdramatischem Schaffen, d as die große Oper für immer verdrängte und die Herrschaft des deutschen Dramas in der Musik besiegelte. Ein einheitliches Kunstwerk wie der Fliegende Holländer im Großen ist seine Ouverture im Kleinen. Sie gehört zu den genialsten Meisterwerken Wagners und bildet das würdige Seitenstück zur

Buntes Feuilleton.

— **Der erste Klient.** Im Hause eines reichen Kaufmanns fand eine glänzende Gesellschaft statt. Einer der Gäste, ein berühmter Rechtsanwalt, machte den Anwesenden interessante Mittheilungen über seine glänzende Laufbahn. „Als ich meine erste Vertheidigung übernahm," bemerkte er u. A., „besaß ich meine jetzige Ruhe und Kaltblütigkeit noch nicht, ich war im Gegentheil äußerst nervös und aufgeregt. Es war freilich auch ein verzwickter Fall. Mein Klient war nämlich ein so durchtriebener Schurke, ein Hallunke, von dessen Schuld ich selbst so überzeugt war, wie jeder Andere. Indessen er stammte aus einer angesehenen Familie. Nun, ich war damals ein Anfänger, aber ein Feuergeist, ich übernahm den Fall, setzte meine beste Kraft daran und schwindelte den Lumpen glücklich durch. Was später aus ihm geworden ist, weiß ich nicht, mir ist er nicht mehr unter die Finger gekommen." — — Als die Tafel eben aufgehoben werden sollte, traf noch ein auswärtiger verspäteter Gast ein, ein stattlicher Herr mit sehr viel Selbstbewußtsein, den der Hausherr als seinen besonderen Freund bezeichnete und seinen übrigen Gästen vorstellte. Als die Namen der Letzteren genannt wurden, und die Reihe an den Rechtsanwalt kam, bemerkte der Fremde mit gönnerhafter Miene und weithin vernehmlicher Stimme: „O, uns Beide brauchen Sie nicht miteinander bekannt zu machen, wir haben schon einmal im Leben miteinander zu thun gehabt. Ja, ich darf wohl sagen, mir verdankt der Herr seine erste Lorbeeren. Wer weiß, ob er das geworden wäre, was er jetzt ist, wenn ich ihm nicht zu einem glücklichen Anfang verholfen hätte. Ich war nämlich sein erster Klient."

— **Anno Dreitausend.** Der italienische Schriftsteller Mantegazza hat in seinem kürzlich erschienenen Buche „L'anno 3000" ein politisches Phantasiegemälde entworfen. In dem Idealstaat, wie ihn Mantegazza für das Jahr 3000 prophezeit, werden die Menschen vortrefflich regiert werden, da es überhaupt keine Regierung oder so gut wie keine Regierung mehr geben wird. Die Menschheit wird einen großen Föderativstaat: „Die Vereinigten Staaten der Welt" bilden, dessen politische Hauptstadt Andrapolis, eine am Fuße des Himalaja gelegene Stadt sein wird. Hier in Andrapolis wird der Sitz der Centralregierung der Vereinigten Staaten der Welt sein. Man wird diese Stadt mittels Ballons von allen Punkten der Erde leicht erreichen können und dort werden sich die Delegirten der verschiedenen Völker einmal jährlich zu einer einmonatlichen Session versammeln, um über die wichtigsten Fragen der „Kosmischen Civilisation" zu entscheiden. Diese Delegirten werden durch allgemeines Stimmrecht gewählt, und zwar werden die Frauen sowohl wie die Männer stimmberechtigt sein. In den Büreaus des Regierungshauses bleiben einige Beamte in Permanenz, um die laufenden Geschäfte zu erledigen und die den Delegirten vorzulegenden Gesetzentwürfe auszuarbeiten. Uebrigens wird der Regierungsapparat im Jahre 3000 sehr vereinfacht und alles „unnütze Räderwerk" beseitigt sein. Es wird nur noch vier Ministerien, nämlich des Ackerbaues, der Hygiene, der Erziehung und der Industrie und des Handels geben. Das wahre goldene Zeitalter, das Zeitalter des gesunden Menschenverstandes wird angebrochen sein und man wird von dem Kriege nur noch wie von einer Institution reden, welche in der alten Zeit der Barbarei geblüht hat. Wie schade, daß wir das Jahr 3000 nicht mehr erleben können. Indessen kommt bekanntlich Alles ganz anders.

— **Eine unangenehme Geschichte** widerfuhr einem jungen Spaßvogel, der kürzlich auf der Londoner Untergrundbahn fuhr. Ein alter Herr, der durch eine gewisse Unbeholfenheit des Benehmens das unreife Bürschchen zu einem Scherz reizte, zog sich den Ueberzieher an; dienstfertig sprang der Jüngling von seinem Sitz auf und half ihm in die Aermel. Dabei entdeckte er in der Tasche des Ueberziehers zu seinem Staunen eine halbgefüllte Flasche, offenbar Schnaps. Das hätte er dem würdigen alten Herrn denn doch nicht zugetraut! Er zog also heimlich die Flasche heraus und mit einem „Prosit!" bot er sie ihrem Besitzer an. „Ich danke", sagte der alte Herr ruhig, der sein Eigenthum gar nicht erkannte, „ich trinke keinen Whisky." — „O bitte," schmunzelte der Spaßvogel, „der schadet Ihnen gewiß nicht!" Die Umsitzenden hatten den Vorgang beobachtet und ergötzten sich höchlich. Darüber wurde der alte Herr etwas ungemüthlich, und in ernstem Tone legte er also los: „Glauben Sie mir, junger Mann, Sie bringen sich unter die Erde, wenn Sie so fortfahren: Sehen Sie mich an, ich habe seit Jahrzehnten keinen Tropfen über die Lippen gebracht! Ich habe —" „Gut, gut!" rief der witzige Jüngling, „so trinken wir anderen allein" — und er nahm einen kräftigen Schluck. „Ei pfui Teufel, was ist denn das?!" und er spuckte und pustete den „Schnaps" des alten Herrn wie besessen wieder aus. Jetzt wurde der würdige Temperenzler auf die Flüssigkeit aufmerksam, erkannte sein Eigenthum, durchschaute den Witz und meinte gelassen: „Sehen Sie, junger Mann, dieser Witz ist mißglückt: ich bin nämlich Arzt, und in der Flasche ist Arzenei. Und die Wirkung dieses Schluckes werden Sie trotz alles Pustens noch gehörig zu spüren bekommen." Und lächelnd empfahl sich der alte Herr.

— **Es ist für die englischen Beamten in Indien** nicht eben eine leichte Arbeit, die Liste der unterstützungsbedürftigen Armen usw. ordnungsgemäß aufzustellen. Ein Berichterstatter hat folgendes Gespräch notirt, daß sich bei einer solchen Gelegenheit entfaltete. Die Redenden sind ein Lehrer des Bezirks und eine Frau von Mahrata. Lehrer: „Wie lange hast Du in den Werkstätten gearbeitet?" — „Zwei Monate, Ew. Ehren." — „Bist Du verheirathet?" — „Ja, Ew. Gnaden." — „Gehören diese Kinder Dir?" — „Ja, Du Beschützer der Armen." — „Arbeitest Du mit Deinem Manne zusammen?" — „Nein, Sahib." — „Wo ist Dein Mann?" — „In Sholapur, Sahib." — „Ist er krank?" — „Nein, Eminenz, er ist in Sholapur." — „Gut, gut, aber wo wohnt er?" — „In Sholapur, o Du Beschützer der Armen." — „Ist er ein Weber?" — „Ja, wenn es Ew. Ehren so gefällt." — „Ist er denn nicht im Stande zu arbeiten?" — Ach nein, herrlicher Herr." — „Na, na, liebe Frau, was erzählst Du mir da. Dein Mann ist nicht krank, er ist in Sholapur, er kann nicht arbeiten; was thut er denn in Himmels Namen?" — Frau, in Thränen ausbrechend: „Ach, Du Beschützer der Armen, er ist ja seit drei Jahren todt!"

— **Der erste französische Uebersetzer** der „Jungfrau von Orleans", Louis Mercier, ein Mann von Witz, erzählt, er habe einmal in der Rede eines wüthenden Jakobiners folgende Wendung gehört: „Ja, Citoyens, ich würde meinen Kopf bei den Haaren fassen, ihn abreißen und sagen: „So, Du Tyrann, handelt eine freie Seele!"

— **An einem sächsischen Bauernhause** steht der Spruch geschrieben:

„Ehrlich sein trägt wenig ein;
Trägt ehrlich sein gleich wenig ein,
So will ich dennoch ehrlich sein —"
Michael Ehrlich 1857.

MARCHIVUM

Tannhäuser-Ouvertüre. Sie ist eine dramatische Symphonie über den Grundgehalt und die Entwicklung des folgenden Dramas, wie schon Glucks Iphigenienouvertüre, Webers Freischützouvertüre, Beethovens große Leonorenouvertüre. Sie kam gestern zu sehr schöner Wiedergabe. Herr v. Regnicek, an den die Direktion übergegangen war, fand damit ebenso lebhaften Beifall wie mit der Rienzlouvertüre am letzten Sonntag. Unter seiner Leitung gestaltete sich die gestrige Aufführung, der ein zahlreiches Publikum beiwohnte, zu einer sehr würdigen und von dramatischem Feuer belebten. Für die Titelrolle, die nicht zu den umfangreichsten, aber — schon allein wegen der Arie — zu den schwierigsten Aufgaben des dramatischen Baritons gehört, bringt Herr Kromer, der sie gestern darstellte, großes Charakterisirungsvermögen und ein kraftvolles Organ mit. Seine Leistung wurde mit dem wohlverdienten warmen Beifall ausgezeichnet, der die ganze Aufführung begleitete und besonders dem zweiten Akte folgte, wo Frl. Heindl sich ihm als vorzügliche Senta zugesellte. Des Daland des Herrn Marx muß immer wieder mit erneuter Anerkennung gedacht werden. Der Erik ist für Herrn Krug eine sehr unvortheilhafte Rolle. Herr Rüdiger (Steuermann) und Frl. Kofler (Mary) vervollständigten in anerkennenswerther Weise das Ensemble. In dekorativer Hinsicht gab es einige störende Nachlässigkeiten (z. B. das Fehlen der letzten Wolkensoffitte vor dem Prospekt des ersten Akts). Das häßliche Holländerbild des zweiten Akts ist schon lange dringender Renovirung bedürftig, die man sich gelegentlich des Cyklus nicht hätte ersparen dürfen.

Dr. W.

In Karlsruhe fand Schnitzlers Schauspiel „Liebelei" bei der vorgestrigen Erstaufführung im Hoftheater großen Beifall. In den Hauptrollen zeichneten sich Fräulein Berndl sowie die Herren Andresen und Herz aus.

Stuttgarter Konservatorium. Das unter dem Protektorat Seiner Majestät des Königs stehende Königl. Konservatorium für Musik zählte im letzten Wintersemester 532 Zöglinge, um 40 mehr als im vorigen Jahr. Hievon widmen sich 155 der Musik berufsmäßig, und zwar 63 Schüler und 92 Schülerinnen, darunter 77 Nichtwürttemberger. Unter den Zöglingen im Allgemeinen sind 304 aus Stuttgart, 92 aus dem übrigen Württemberg, 7 aus Baden, 5 aus Bayern, 1 aus Elsaß-Lothringen, 1 aus Hessen, 26 aus Preußen, 6 aus Sachsen, 5 aus Oesterreich-Ungarn, 14 aus der Schweiz, 4 aus Frankreich, 26 aus Großbritannien und Irland, 2 aus Italien, 1 aus den Niederlanden, 5 aus Rußland, 1 aus Griechenland, 1 aus Rumänien, 23 aus Nordamerika, 4 aus Südamerika, 1 aus Asien, 2 aus Afrika, 1 aus Süd-Australien. Der Unterricht wird von 35 Lehrern und 6 Lehrerinnen ertheilt, und zwar im laufenden Semester in wöchentlich 623 Stunden.

Münchner Theaterchronik. Der Anführer der neuen literarischen Gesellschaft, Herrn Ernst Wolzogen zeigt sich in seinem jüngsten Werk als recht unmoderner Autor. Er nennt es „ein unbeschriebenes Blatt" und setzt kühn das Epitheton „Lustspiel" dazu. Hierin irrt nun der Autor, er schrieb kein Lustspiel, sondern eine Posse und zwar eine solche, deren komische Wirkung hauptsächlich in den glücklich angebrachten Kalauern beruht. Der Stoff ist im Grunde verzweifelt wenig lustspielartig. Eine noch junge anmuthige Wittwe, die sich nicht ohne Grund von einem vierzigjährigen Professor der Mathematik geliebt glaubt, muß entsagend ihre junge Tochter, einem noch völlig unreifen kindischen Backfisch dem geliebten Manne zum Weibe geben. Das Mitleid, das jeder einigermaßen taktvolle Zuschauer mit den netten jungen Wittwen empfinden muß, stört vollkommen jede Belustigung, die man etwa an den Stürmen der jungen Ehe empfinden könnte. Auch bei der Behandlung dieses Stoffes fehlt es Wolzogen, wie so häufig auch bei seinen Prosasachen an dem nöthigen Zartgefühl, selbst die Frische seiner Darstellung und die gute Beobachtung von Einzelheiten können nicht darüber hinwegtäuschen. Die Scenenführung ist nicht immer geschickt, namentlich der dritte Akt zeichnet sich durch lähmende Längen aus. Da die Wiedergabe der Novität im Kgl. Residenztheater eine glänzende war — Frau Konrad-Ramlo schuf aus der Haushälterin Theresa ein wahres Kabinetstück — so fehlte auch der äußere Erfolg nicht. Der Autor konnte dem Publikum wiederholt seinen Dank für den Beifall ausdrücken. — War diese Premiere schon wenig erbaulich, so stellte das „Münchner Schauspielhaus" eine noch viel unerquicklichere. Das fünfaktige Schauspiel „Elena" entstammt der Feder eines Herrn Sergei von Schewitsch und ist literarisch so werthlos, daß man wohl nicht nöthig hat, näher darauf einzugehen. P. H.

In dem Befinden des Malers Munkacsy ist eine erfreuliche Besserung eingetreten. Der Meister weilt noch immer in Endenich, konnte aber bereits den Besuch seiner Gemahlin empfangen. Primarius Oebecker verständigte Frau von Munkacsy, die ständig auf ihrer Besitzung Kolpach wohnt, sie dürfte bereits nach Endenich kommen, und es ist wahrscheinlich, daß Munkacsy das Sanatorium binnen kurzer Zeit verlassen wird. Oebeckers Heilmethode bestand u. A. darin, daß er aus der Umgebung des Kranken Alles entfernte, was diesen an die Vergangenheit hätte erinnern können, und in der That wich die Apathie des Meisters, der sich wieder für Alles interessirt und auch Zeitungen liest. Seit einigen Tagen steht ihm auch sein alter Diener wieder zur Seite. Vorläufig dürfte Munkacsy nach Kolpach gebracht werden, von dort kommt er eventuell nach Ungarn. Nach Paris kehrt er in keinem Fall zurück.

Vincent d'Indy, der begabteste der jungfranzösischen Wagnerianer, der bisher mit seinen Tondichtungen „Wallensteins Lager" und „Das Lied von der Glocke" in den klassischen Sonntagskonzerten triumphirte, hatte die Genugthuung, auch sein lyrisches Drama „Fervaal" mit Erfolg über die Bretter der Pariser Komischen Oper gehen zu sehen, nachdem er mit diesem in Brüssel einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat. Der Komponist hat nach dem Vorbilde Wagners sein Libretto selbst verfaßt.

Der Aufstand auf Cuba ist nun glücklicher Weise auch dramatisirt! Dieses Verdienst beansprucht das Centralhallen-Theater in Hamburg, welches ein Stück „Jose de Vegora" mit actuellem Aufputz und pompöser Ausstattung hat in Scene gehen lassen. Das ausverkaufte Haus nahm die politische Novität mit stürmischem Beifall auf. Direktor Ernst Drucker hat die Absicht, mit seinem Ensemble im Monat Juni nach Berlin zu kommen und den Aufstand in Cuba auch den Berlinern vorzuführen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 11. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor West. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Die 19 Jahre alte ledige Dienstmagd Marie Würzburger von Ladenburg hatte sich wegen Abtreibung der Leibesfrucht zu verantworten und erhielt eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monaten. Wegen Beihilfe wurde der verheirathete 39 Jahre alte Kaufmann und Gerbereibesitzer Johann Leonhard Braunsberg von Frankenthal zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten verurtheilt. Vertheidiger der Würzburger Rechtsanwalt Dr. Köhler, Vertheidiger des Braunsberg Rechtsanwalt Dr. Franz.

2) Der 26 Jahre alte ledige Schiffer Emil Kränzle von Straßburg hat in der Nacht vom 30. zum 31. März auf dem im hiesigen Binnenhafen liegenden Schiffe „Gertrude-Sybilla" einen dem Matrosen Heemann Meier gehörigen Koffer mittelst eines falschen Schlüssels erbrochen und daraus einen Hundertmarkschein entwendet. Er erhielt 1 Jahr Gefängniß.

3) Der 25 Jahre alte ledige Schreiner Josef Müller von hier, schon vorbestraft, hat am 6. April d. Js. dem Tüncher Karl Walter hier einen Anzug im Werthe von 36 M. entwendet und wurde deshalb zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

4) Der verheirathete Franz Theodor Pfister Korbmacher und dessen Ehefrau, sowie Ludwig Pfister verh. Korbmacher, sämmtlich von Ketsch, erhielten wegen am 26. Dezember v. J. zu Ketsch verübten Hausfriedensbruchs, Körperverletzung 2c. zum Nachtheil der Familie Georg Baro von Ketsch vom Großherzogl. Schöffengericht Schwetzingen Gefängnißstrafen von 5 Wochen bezw. 14 Tagen. Die von den Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen. Vertheidiger: R.-A. Dr. Katz.

5) Martin Brucker, 28 Jahre alt, lediger Fabrikarbeiter von Brühl, erhielt vom Schöffengericht Schwetzingen wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen und 4 Tage. Seine Berufung wurde für begründet erklärt und er nur wegen leichter Körperverletzung zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. Vertheidiger R.-A. Dr. Franz.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Berlin, 11. Mai. Der „Reichsanzeiger" meldet: Einer amtlichen Nachricht zufolge sind die unterseeischen Vertheidigungseinrichtungen der Kriegshäfen Ferrol, Cadix, Cartagena und Mahon fertiggestellt. Die Einfahrt in die genannten Häfen ist bei Nachzeit daher verboten.

*** Madrid, 12. Mai. Eine amtliche Depesche aus Havannah meldet, das amerikanische Geschwader sei verschwunden. 5 Schiffe hätten die Richtung nach Osten genommen.**

Madrid, 11. Mai. Der Kongreß nahm die Kriegssteuern an mit Ausnahme des Zuschlages auf die direkten Steuern, der späterer Berathung vorbehalten ist. Der Kriegszustand ist jetzt in allen Provinzen verkündigt. Der cubanische Senat verwahrt sich ebenfalls gegen den amerikanischen Angriff.

Es heißt, daß die Friedensströmung im Volke Fortschritte mache, daß aber im Gegensatz hierzu die Wühlereien der Oppositionsparteien in Besorgniß erregender Weise zunehmen.

Man glaubt, die Lösung der Ministerkrise stehe nahe bevor. Sagasta warte nur noch die Bewilligung des Budgets und die Ertheilung der Indemnität für die Reformen auf Cuba ab, um dann das Cabinet neu zu bilden. Die Minister würden zurücktreten, um seine Aufgabe zu erleichtern.

In Logrono wurden mehrere Kaufläden geplündert. Unter den Ruhestörern befinden sich viele Frauen mit Stöcken und Beilen bewaffnet. Der Angriff wurde schließlich zurückgetrieben. Zwei Getreidespeicher sind hier vergangene Nacht niedergebrannt. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Madrid, 11. Mai. Ministerpräsident Sagasta hatte gestern beim Verlassen der Cortes eine Ohnmacht. Die Gesundheit des greisen Staatsmannes ist infolge der Aufregungen der letzten Wochen sehr erschüttert. Sein Hinscheiden würde unzweifelhaft die Lage noch bedenklicher gestalten.

Gibraltar, 11. Mai. Dem Londoner Blatte „Globe" wird von hier gemeldet, daß ein englischer Dampfer am 1. d. M. hier eingetroffen sei, der der Marinebehörde berichtete, er sei in der vergangenen Nacht einem spanischen Torpedobootzerstörer begegnet, einem der zur Bewachung von Algeciras und der Meerenge bestimmten Schiffe. Bald nach dem Vorbeifahren habe man von dem englischen Dampfer die Lichter des spanischen Schiffes plötzlich erlöschen gesehen. Es sei eine starke Schlagentzündung erfolgt. Das Schiff sei vollständig verschwunden. Man nimmt hier an, daß der Kessel geborsten und befürchtet, daß die ganze Bemannung umgekommen sei.

Aus Havanna wird telegraphirt, der französische Postdampfer „Lafayette" sei gestern mit 1200 Reisenden abgegangen. Das Publikum pfiff die Flüchtlinge aus. An den Straßenecken wurden Maueranschläge angebracht, worin es hieß, für die abreisenden Männer würden Frauenhemden verkauft.

*** New-York, 11. Mai. Ein hiesiges Blatt meldet laut „Frkf. Ztg.", es sei ein Complott entdeckt, das die Sprengung des Weißen Hauses und des Kriegsministeriums bezweckte. 250 Pfund Dynamit wurden gefunden, sowie ein großes Gefäß Nitroglycerin.**

* Washington, 11. Mai. Obwohl die öffentliche Meinung zum Theil aus der Rückkehr des spanischen Geschwaders nach Cadix Hoffnung auf ein baldiges Ende des Krieges gewinnt, halten manche Bundesbeamte dafür, daß diese Umkehr im Gegentheil bedeutet, in der Ueberzeugung von der Möglichkeit, Cuba und Puerto-Rico gegen die Amerikaner zu halten, wolle Spanien nunmehr seine sämmtlichen Streitkräfte zur See vereinigt halten und einfach eine Vertheidigungshaltung gegenüber den amerikanischen Unternehmungen gegen die beiden Inseln beobachten. Die Times meldet, daß das Marine-Amt von Washington 16 Torpedobootzerstörer in Auftrag gegeben hat. Die Lieferung soll innerhalb 18 Monaten stattfinden. Die Boote sollen Maschinen mit vierfacher Expansion erhalten. Wasserverdrängung soll 400t betragen. Daß sie nach dem neuesten Stande der Technik ausgerüstet werden, versteht sich von selbst. Die neuen Panzerschiffe sollen nach dem Typ des Illinois gebaut werden.

Berlin, 11. Mai. Von der Abtretung Salagas im Hinterlande von Togo ist der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes nichts bekannt.

Der Herzog von Meiningen und Gemahlin schwebten in Luino, wie gestern schon kurz erwähnt, in großer Gefahr. Sie geriethen mitten unter Aufständische, auf welche eben Zollbeamte schossen, wobei es 8 Todte und 30 Verwundete gab. Der Herzog jagte mit seiner Familie im Galopp nach Lugano.

Lemberg, 11. Mai. Unruhen Beschäftigungsloser verursachten hier große Tumulte, die indeß bald beseitigt wurden.

Pest, 11. Mai. Kaiser Franz Josef hielt vor den Delegationen eine Thronrede, die den griechisch-türkischen Frieden und die Ursachen des Zurückziehens des Truppen-Kontingentes von Kreta behandelt. Ueber den spanisch-amerikanischen Krieg heißt es: Mit tiefem Bedauern muß ich des Ausbruchs der Feindseligkeiten zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Amerika gedenken, der trotz der freundschaftlichen von sämmtlichen europäischen Großmächten unterstützten Dazwischenkunft Seiner Heiligkeit des Papstes und trotz des weitgehenden Entgegenkommens der spanischen Regierung nicht aufgehalten werden konnte. Zur Beobachtung strikter Neutralität entschlossen, wollen wir dem Wunsche Ausdruck geben, daß es den Kriegführenden baldigst beschieden sein möge, durch eine gerechte Ausgleichung der betreffenden Gegensätze diesem betrübenden Kampfe ein Ende zu machen.

Paris, 11. Mai. Als Entschädigung für die Ermordung des französischen Missionärs in Kwangsi fordert Frankreich 80,000 Mark, die Errichtung einer Gedächtnißkirche und das Recht, die geplante Bahnlinie Manning-Lientschou mit einem Seehafen an der Küste von Kwantung zu verbinden.

Konstantinopel, 11. Mai. Hungersnoth hat in Tschataldja an der Bahnstrecke von Adrianopel einen Aufruhr hervorgerufen. Die Linie ist militärisch besetzt. Mehrere Personen sollen getödtet oder verwundet worden sein. — Die Räumung Thessaliens hat begonnen.

Yokohama, 11. Mai. Die Japaner wollen Weihaiwei in vier Wochen räumen. Das einflußreiche Blatt „Fiji Schimpo" tritt dafür ein, daß Japan einen Theil der Philippinen ankaufen solle, damit der Ueberschuß der japanischen Bevölkerung sich dort ansiedeln könne.

* Peking, 11. Mai. Der russische Konsul in Tientsin theilte amtlich seinen Kollegen mit, es werde keinem Fremden erlaubt, in den Häfen von Port-Arthur und Talien Wan ohne einen von ihm visirten Paß zu verkehren. Die Fremden und Chinesen beklagen sich bitter hierüber, umsomehr, als das Tsung li Yamen die Beamten dahin instruirte, daß für diese Häfen das Gleiche gelte wie für die Vertragshäfen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

* Stuttgart, 11. Mai. Im Landtag erklärte Minister Mittnacht, der Initiativantrag des Centrums sei für die Regierung im Ganzen wie in seinen einzelnen Theilen unannehmbar. Wenn die Verfassungsreform nicht noch in dieser Tagung angenommen werde, sei sie gescheitert.

* Berlin, 12. Mai. Die Morgenblätter melden: Die Reichstagsstichwahlen sind auf den 24. Juni festgesetzt.

* Ellwangen, 12. Mai. Der Bischof von Rottenburg, Dr. Wilh. von Reiser, der hier, auf der Firmungsreise begriffen, an einem älteren Magenübel erkrankt war, ist gestern Abend 8¼ Uhr hier gestorben.

* Brünn, 12. Mai. Auf dem Rahn-Bergwerke in Reschau stellten gestern 600 Bergleute wegen Ablehnung ihrer Forderungen die Arbeit ein. Den Ausständischen schlossen sich heute weitere 300 an. Man glaubt, daß auch an anderen Zechen die Arbeit eingestellt wird. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist Militär requirirt worden.

* Lemberg, 12. Mai. Die Unruhen wegen der Brodvertheuerung wiederholten sich heute in geringerem Maaße. Die Nothleidenden zogen drohend vor das Rathhaus, wo ihnen der Bürgermeister Beschäftigung bei der Straßenreinigung versprach. Ansammlungen vor den Bäckerläden wurden zerstreut.

* Turin, 12. Mai. Der König und die Königin, der Prinz und die Prinzessin von Neapel sind gestern Nachmittag nach Rom zurückgereist. Dieselben wurden bei der Abreise von der Bevölkerung lebhaft begrüßt.

* Rom, 12. Mai. Nach Berichten, welche der Regierung bis Mitternacht zugegangen sind, herrscht im ganzen Lande Ruhe.

* Rom, 12. Mai. Die „Unione populare" veranstaltet Sammlungen zur Unterstützung für die Soldaten auf den entfernten Posten, auf welchen sie viele Stunden auf Vertheilung der täglichen Rationen warten mußten. Am 9. d. Vormittags sind zu diesem Zwecke 15000 Lire gesammelt worden. Die Sammlungen dauern fort. Wenn der Oberbefehlshaber die Vertheilung der gesammelten Gelder nicht gestatten sollte, sollen letztere für unbemittelte Familien von Soldaten bestimmt werden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 11. Mai. Im Zusammenhang mit der nicht einheitlichen Tendenz in Amerika wo der Maitermin 6 Cts. höher, Juli und September dagegen 6 Cts. niedriger notirten, sind auch hier die Offerten für spätere Termine M. 4—8 per Tonne billiger. Rußland und Argentinien sind unverändert fest und mit Offerten fast gar nicht am Markte. Hier bleibt die Stimmung durchaus fest. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 225—235, Kansas M. 252, Redwinter M. 261, Manitoba 1. M. 265, La Plata M. 235—000, Russischer Roggen M. 143—140, Westernroggen M. 150, Maismixed M. 91, Donaumais M. 99, Futtergerste M. 120, Weißer amerik. Hafer M. 142—000, russischer Mittelhafer M. 137, Prima russischer Hafer M. 150—155.

Frankfurter Effekten-Societät vom 11. Mai. Oesterreichische Kreditaktien 302⅜, Diskonto-Kommandit 196.80, Berliner Handelsgesellschaft 163.40, Darmstädter Bank 000.00, Deutsche Bank 197.20, Banque Ottomane 108.20, Nationalbank für Deutschland 145.00, Dresdener Bank 160.00, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn 306 Lombarden 64, Northern 69.80, Spanier 94.80, Ungar. Goldrente 102.50, 3 % Portugiesen 18.90, Türken B 45, C 25.50, 6proz. Buenos 94.40, 3proz. Mexikaner 23.70, 1860er Loose 126.60, compt. Türk. Loose 35.90, Allg. Elektr. Aktien 276.50, Bochumer 229.50, Oberschles. Eisen 129.90, Helios 191.80, Nürnberg-Fürther Straßenbahn 315, Gotthard-Aktien 142, Schweizer Central 139.10 B. 139 G., Schweizer Nordost 99.10, Schweizer Union 72.50, Jura-Simplon 84.80, 5proz. Italiener 90.40.

Viehmarkt in Mannheim vom 11. Mai 1898. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 92 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 73—75 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—73 M., c) geringe Saugkälber 70—72 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 4 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 845 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 58—60 M., b) fleischige 57—58 M., c) gering entwickelte 56—57 M., d) Sauen und Eber 60—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Luxuspferde: 0000—0000 M., — Arbeitspferde: 000/0000 M., — Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., — Ferkel: 00—00 M., — Ziegen: 00—00 M., — Zicklein: 0—0 M. Zuf. 487 Stück. Verlauf mittelmäßig.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 11. Mai. Heute notirten Badische Brauerei 188 bz., Durlacher Hof-Brauerei 169.50, Elefantenbräu 105.50 bz., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 120 B.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 9. Mai. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen). Der Dampfer „Friesland am 30. April von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Ueberseereisen **C. Herold** in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Konstanz			3,76				
Waldshut	3,17	3,31	3,22	3,14	3,17	3,13	
Hüningen	2,83	3,15	3,01	2,94	3,00		Abds. 6 U.
Kehl	3,04	3,31	3,36	3,30	3,26		M. 6 U.
Lauterburg	4,51	4,83	5,02	4,95	4,86		Abds. 6 U.
Maxau	4,67	4,97	5,12	5,03	4,95		9 U.
Germersheim			4,92	4,95	4,86		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,28	4,48	4,82	5,03	4,95		Mgs. 7 U.
Mainz	1,68	1,80	2,02	2,26	2,30		F.-P. 12 U.
Bingen		2,35	2,58	2,78	2,81		10 U.
Kaub	2,58	2,76	3,02	3,30	3,30		2 U.
Koblenz		2,88	3,22	3,44	3,52		10 U.
Köln	1,79	3,26	3,60	3,80	3,99		2 U.
Ruhrort		2,22	2,73	3,62	3,65		8 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,22	4,45	4,84	5,10	4,98	4,94	B. 7 U.
Heilbronn	1,25	1,62	1,88	1,60	1,60		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.70—65	Russ. Imperials	M. —.—18.30
20 Fr.-Stücke	„ 16.22—18	Dollars in Gold	„ 4.19½
Engl. Sovereigns	„ 20.47—44		

Brillant-Kaffee mit der Hand der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft in Köln. Feinster, gebrannter Bohnen-Kaffee, unerreicht an Kraft, Aroma und Ergiebigkeit. Zu haben in ½ Pfundpacketen à 60, 70, 75, 80, 85, 95 Pfg. in der 58048 Drogerie zum Waldhorn, Mannheim, D 3, 1.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 88427 **Georg Hartmann,** größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7. Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Telegr. 443.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 7753. Die Ehefrau des Arbeiters Johann Joseph Mathes, Gertrude geb. Bergold in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 26. April d. Js. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 62413

Mannheim, 5. Mai 1898.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.
Kopp, Rgr.

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Marktes in der Neckarvorstadt betr.

Nr. 15217. Auf dem freien Platze bei der Knabenschule **in der Neckarvorstadt** finden nunmehr vom Monat Mai ab jeweils **Dienstag** und **Freitag Wochenmärkte** statt.

Marktgebühren werden vorerst nicht erhoben.

Der Beginn der Märkte ist während der Sommermonate auf 6 Uhr Morgens festgesetzt. Der Schluß derselben auf 1 Uhr Nachmittags. 61462

Mannheim, 28. April 1898.
Das Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp.

Maschinenwärter-Stelle.

Nr. 2904. Für das **Pumpwerk im Käferthaler Wald** wird ein **Maschinenwärter** gelernter Maschinenschlosser, gesucht und wollen Reflektanten ihre Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen, seitherigem Lebenslauf und mit Angabe der Gehaltsansprüche bei unterzeichneter Stelle baldigst einreichen. 62204

Mannheim, den 7. Mai 1898.
Die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Erben-Aufruf.

Am 2. Mai 1898 starb zu Mannheim die **Sybilla Wünst**, Wittwe, angeblich gebürtig von Osthofen bei Worms.

An die unbekannten Erbberechtigten ergeht die Aufforderung ihre Erbansprüche innerhalb **sechs Wochen** zum Zwecke des Bezugs bei der Erbverzeichnung anzumelden und nachzuweisen. 62445

Mannheim, den 11. Mai 1898.
Großh. Notar:
Woerner.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 13. Mai d. J., Mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier:

1 Pianino, 2 Büffet, 1 Divan, 2 Tische, 1 Flügel, 4 Stühle, 1 weißes Marmorkreuz, sowie im Anschluß hieran am Pfandorte, 1 Aufzugmaschine, 4 Grabsteine und ein weißer Marmorblock gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Freimüller, 62460
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, 13. Mai 1898., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Herrn Ferdinand Sack, hier:

1 gut erhaltenes Zweirad, 1 Kleider- und Küchenschrank gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 12. Mai 1898.
Koster. 62455
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 13. Mai 1898, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 in Mannheim: 62449

2 Nähmaschinen, 1 Sopha, 1 Fahrrad, 1 Kleiderschrank, 1 Symphonium, 1 Rauchtischchen, 1 Regulateur, 1 Vertikow, 1 runder Tisch, 1 [] Tisch, 2 Chiffonier, 2 Nachttischchen, 1 Spiegel mit Goldrahmen, 1 Küchenschrank und sonst noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 11. Mai 1898.
Störk,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, 13. Mai ds. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 i. A. des Herrn Rechtsanwalts Broil in Köln: 62434

3 Schränke

gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 11. Mai 1898.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Heirath.

Ein älterer, alleinstehender pensionirter Herr, evang., mit etlichen 1000 Mark Baarvermögen und einer kleinen alljährlichen Lebensrente, sucht sich mit einem evang. Fräulein von 45—60 Jahren oder kinderlosen Wittwe baldigst zu verehelichen, in der Stadt oder auf dem Land. Vermögen erwünscht.

Offerten unter No. 61884 an die Expedition dieses Blattes.

Buch über die Ehe 1 Mk. Marken.
Wo zu viel Kindersegen
61863 Liana-Verlag Nr. 46, Hamburg

Badische Rück- & Mitversicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

XIII. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns hiermit, die Actionäre unserer Gesellschaft zu der am

Donnerstag, den 26. Mai ds. Js., Vormittags 11½ Uhr

im Gesellschaftshause Lit. O 7 Nr. 9 stattfindenden 13. ordentlichen Generalversammlung ergebenst einzuladen.

Zur Theilnahme an den Verhandlungen ist jeder Besitzer einer Actie berechtigt (§ 24 der Statuten). Abwesende können ihr Stimmrecht durch schriftliche Bevollmächtigung ausüben. Die Vollmacht ist aber vor Beginn der Versammlung dem Vorstande vorzulegen.

Die zum Eintritt in die General-Versammlung erforderlichen Legitimationskarten werden vom 13. bis 25. Mai cr. an die Actionäre ausgegeben.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Berichts des Vorstandes und des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und die Bilanz, sowie Vorschläge zur Gewinnvertheilung pro 1897;
2. Bericht der Revisions-Kommission;
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, Vertheilung des Reingewinns und Ertheilung der Entlastung an den Vorstand und den Aufsichtsrath.
4. Neuwahl für die nach dem Turnus ausscheidenden drei Mitglieder des Aufsichtsrathes:
   die Herren **Louis Jordan, Emil Mayer**, und den inzwischen verstorbenen Herrn **Dr. L. Giulini.**

Mannheim, den 30. April 1898. 61747

Der Aufsichtsrath:
Commerzienrath C. Ladenburg.

Gemeinnützige Baugesellschaft Mannheim in Liquidation.

Einladung zur General-Versammlung

am **Donnerstag, 26. Mai, Abends 7 Uhr** in der Restauration der Mannheimer Parkgesellschaft.

Tages-Ordnung:

1) Verbescheidung der Rechnung pro 1897,
2) Entlastung des Aufsichtsrathes und des Liquidators,
3) Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns pro 1897,
4) Wahl mehrerer Aufsichtsrathsmitglieder.

Mannheim, den 4. Mai 1898.
In Vertretung des Vorsitzenden:
Dr. Aug. Hohenemser.
61860

Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Ludwigshafen a./Rh.

Die Herren Aktionäre werden hiermit zu der am **Donnerstag, den 26. Mai a. c., Nachmittags 4 Uhr** im Gasthofe **„Deutsches Haus“ in Ludwigshafen a./Rh.** stattfindenden 62452

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Bilanz und des Berichtes über das Geschäftsjahr 1897.
2. Verwendung des Reingewinns.
3. Ertheilung von Decharge an Aufsichtsrath und Direction.
4. Wahlen.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilnehmen wollen, haben sich über ihren Aktienbesitz bei den Herren **W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim**, bei der **Königlichen Filialbank in Ludwigshafen a./Rh.** oder bei der **Direktion in Oggersheim** auszuweisen, woselbst Eintrittskarten sowie Geschäftsbericht und Bilanz vom **12. Mai a. c.** an in Empfang genommen werden können.

Oggersheim, 10. Mai 1898.
Carl Ladenburg, Commerzienrath,
Vorsitzender des Aufsichtsrathes.

Frische **Maifische**, Tafel- **Schellfische, Cablian, Backschellfische,** heute eintreffend. 62461
Alfred Hrabowski
D 2, 1. Telephon 488.

Schellfische, Cabljaue, Schollen, Rothzungen, Rheinsalm, Soles, Turbots, leb. Hechte, Aal, Bachforellen, Maifische 62460
Matjes-Häringe, Malta-Kartoffel.
Ph. Gund D 2, 9 Planken.

Culmbacher Bier
aus der I. Culmb. Actienbrauerei in ½ u. ¼ Flaschen stets frisch 62467
Herm. Hauer, O 2, 9.

Neue hochfeine Isländ. **Matjes-Häringe**
Sommer-Malta-Kartoffeln
ff. Gothaer Cervelatwurst
ungar. Salami
Tafelbutter
Blüthenhonig per Pfd. Mk. 1.—
Orangen, Citronen, Himbeersaft rc.
empfiehlt 62462
J. H. Kern, C 2, 11.

Donnerstag und Freitag ganz frische
Schellfische
per Pfund 25 Pfg. 62382
bei **Georg Dietz**,
Telephon 559. am Markt.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, 2. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr,** soll die Lieferung des gesammten Fleisch- rc. Bedarfs für sämmtliche Truppenküchen und das Garnison-Lazareth der Garnison Mannheim, sowie für die 4. Eskadron Dragoner-Regiments No. 21 in Schwetzingen — für jede Garnison getrennt — auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1898 einschließlich öffentlich verdungen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen — für Mannheim und Schwetzingen getrennt — liegen vom 20. dieses Monats ab bis zur Terminstunde bei dem Proviantamt Mannheim an den Wochentagen während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht aus und können gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden. 62367

Lieferungsangebote — versehen mit der Aufschrift: „Lieferung von Fleisch- und Wurstwaaren“ sind portofrei spätestens zur Terminsstunde an das Proviantamt Mannheim einzureichen.

Karlsruhe, den 8. Mai 1898.
Intendantur **XIV.** Armeekorps.

Wer noch eine Forderung zu haben glaubt an den am 28. April in Mannheim verstorbenen Kaufmann **August Bader**, wird gebeten, specificirte Rechnung darüber **sofort** an Rechtsanw. **Roters, Mühlhausen i. Th.** einzureichen. 62414

Gut erhaltenes **Tafelklavier** ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. 62463
H 8, 4, 2. St. rechts.

Sehr gut erhalt. **Tafelklaviere**, ein Pianino, wenig gespielt, sind unter günstigsten Zahlungsbedingungen sehr preiswerth zu verkaufen bezw. zu verm. Leop. Schmitt, Pianoforte-Handl., O 6, 5. 62466

L 4, 11 2. St., 2—3 gut möbl. Zimmer an ein. bess. Hrn. p. sof. z. v. 62465

13. Querstr. 49, Schlafstelle zu vermiethen. 62464

Volks-Küche.

(Betrieben vom Frauen-Verein.)
R 5, 6—9.

An Werktagen von ½12—1 Uhr.

Suppe	10	Pfg.
Gemüse und Fleisch, große Portion,	25	„
Suppe, Gemüse und Fleisch, große Portion,	30	„
desgleichen, kleinere	20	„

In separirten Zimmern für Frauen und Männer 5 Pfg. per Portion mehr. 61854

Speisenabgabe über die Straße.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Dienstag, den 17. Mai a. c., Abends 8½ Uhr, im Lokale:

Ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der Decharge.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Ausschusses.
4. Budgetberathung.
5. Die Verbandstage in Speyer und Hamburg.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 2. Mai 1898. 61669
Der Vorstand.

Sängerhalle Mannheim

25jähriges Jubiläum.

Sonntag, den 15. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr

Fest-Concert

im Concertsaale des Gr. Hof- und Nationaltheaters.

Abends 8 Uhr

Bankett

im Ballhause.

Samstag, den 21. Mai 1898, Abends 8 Uhr

Festball

im **Ballhause**, wozu wir unsere geehrten Mitglieder höfl. einladen. Näheres siehe Rundschreiben. 62138

Der Vorstand.

Feuerio.

Donnerstag, 12. Mai, Abends 9 Uhr

Zusammenkunft

im Lokal. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen sämmtlicher Mitglieder erwünscht. 62480

Der Vorstand.

In der Synagoge.

Freitag, 13. Mai, Abends 7½ Uhr. Samstag, 14. Mai, Morgens 9½ Uhr. Schrifterklärung. Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 3½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 8¾ Uhr. An den Wochentagen Morgens 6½ Uhr. Abends 6½ Uhr.

„Allianz“

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin. 62349

Grundkapital: 4 Millionen Mark.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.

Policen für Radfahrer, enthaltend Haftpflicht-, Raddiebstahl- und Unfall-Versicherung.

Erstes Princip: Coulante und liberale Schadenregulirung.

Durch ihre neuesten Versicherungsbedingungen bietet die „Allianz“ die denkbar höchsten Leistungen, wie sie nur von wenigen Gesellschaften erreicht werden dürften.

Der Hauptbevollmächtigte für das Großherzogthum Baden:

Wilhelm Kaesen,

Contor: M 3, 6. Contor: M 3, 6.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Max Marschall

gestern Abend, in Folge eines Herzschlages, im Alter von 44 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 12. Mai 1898.

Die Beerdigung findet **Freitag Nachmittag 4 Uhr** vom Trauerhause **N 3, 13** aus statt. Blumenspenden dankend verbeten. 62451

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 62412

Karl Jos. Göttler,

Vorarbeiter dahier,

welcher die Feldzüge 1866—1870/71 im 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 mitgemacht hat, ist am 10. April 1898, Abends ½11 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 13. April, Vormittags 11 Uhr** vom Trauerhause **R 5, 22** aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Gerrer** „Zum eisernen Kreuz“, G 5, 16 um 10½ Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins- und Kriegs-Kameraden erwartet

Mannheim, den 10. April 1898.

Der Vorstand.

Danksagung.

Der gesammten Arbeiterschaft der Rhein. Gummi- und Celluloid-Fabrik Neckarau-Mannheim ist es ein dringendes Herzensbedürfniss, der Direktion, sowie dem Aufsichtsrathe für die ihr gebotenen überreichen Spenden, anlässlich der Feier des 25jährigen Geschäftsjubiläums obigen Etablissements den wärmsten Dank hier öffentlich auszusprechen. 62446

Möge Gottes Segen auf diesem Werke weiterruhen.

Sämmtliche Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Alhambra-Theater.

Messplatz. — Direkt am Eingang. — Messplatz.

Täglich 2 Vorstellungen.

Anfang 4½ Uhr Nachmittags und Abends 8½ Uhr.
Dezentes Programm.

Hochachtungsvoll
George Teschow, Director.

Sonntag, 15. Mai finden die **3 letzten Abschieds-Vorstellungen** statt. Anfang 4, 5½ u. 8 Uhr. Die Vorstellungen finden bei jeder Witterung statt. 62447

Zur gefl. Beachtung!

Die ergebenst Unterzeichneten empfehlen sich im

Abwaschen von Häusern, Stiegenhäusern, Küchen, Auspuhen von Kandelröhren

sowie in **allen sonstigen vorkommenden Arbeiten** bei prompter und billiger Bedienung. Gefl. Aufträge wolle man nach **G 5, 10** (Wirthschaft) oder nach **H 4, 13** richten. 59464

Achtungsvoll
Chr. Spahn, H 4, 13 u. E. Mittel, G 6, 2.

MARCHIVUM

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 12. Mai 1898.
21. Vorstellung außer Abonnem. (Vorr. B.)
Erstes Gastspiel des Herrn Conrad Dreher,
Königlicher Hofschauspieler aus München.
Zum ersten Male:

Das grobe Hemd.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von C. Karlweis.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Fender.

Schöllhofer . . . . . . ***
Max, } seine Kinder . . . . Herr Köfert.
Fanzi, } . . . . Frl. Wittels.
Baurath Wendelin . . . . Herr Tietsch.
Frau Wendelin . . . . Frau Jacobi.
Rudolf, deren Sohn . . . . Herr Rittig.
Christine Winkler . . . . Frau Hesse-Berg.
Waierl . . . . Herr Jacobi.
Nowotny, Schneider . . . . Herr Eichrodt.
Pepi, Köchin bei Schöllhofer . . . . Frau De Lank.
Leni, Dienstmädchen bei Wendelin . . . . Frl. Wagner.
Ein Bettler
*** Schöllhofer: . . . Herr Conrad Dreher.
Ort: Eine süddeutsche Großstadt. — Zeit: Gegenwart.

Kassaeröffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, 13. Mai 1898. 83. Vorstellung im Abonn. A.

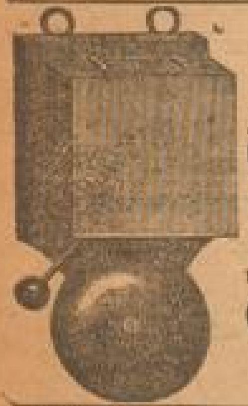
In Behandlung.

Komödie in 3 Akten von Max Dreyer.
Anfang 7 Uhr.

J. Hochstetter,
O 4, 1.
Spezial-Abtheilung
Tapeten!
Deutsche, engl. & franz. Fabrikate.
Sehr billige Preise, geschmackvolle Muster, haltbare Qualitäten } sind die Vorzüge meiner neuen Collection
= Musterkarten auf Wunsch. =
Vorjährige Posten & Reste weit unter Preis! 67326

Gasschläuche
für Gaskocher, nur bewährte Qualitäten.
Specialität: Durit-Gasschläuche
empfehlen 60752
Hill & Müller.
Telephon 576. N 3, 11. Kunststraße.

E 3, 15 Emil Schröder. E 3, 15.
Größtes Lager
in- und ausländischer Parfümerien,
Seifen für den Familiengebrauch u. hochfeine Toilette-Seifen. 59534
Reisenecessaires, Reise-Rollen
Toilettekasten,
Bürsten — Kämme — Schwämme,
Schildpatt- und Elfenbeingegenstände
Toiletteartikel aller Art.



Haustelegraph
und
Telephon-Anstalt
Neu-Anlagen sowie Reparaturen
werden prompt und billigst ausgeführt.
Carl Gordt
R 3, 2. R 3, 2.
Telephonruf 664. 60811

Poseidon-
Heiß-Wassereinrichtung
(D. R.-G.-M. No. 67 648)

sollte in keiner besseren Wohnung fehlen.
Dieselbe liefert jederzeit kostenlos heißes Wasser für Küche und Bad.
Kesselsteinbildung und daher Zusetzen der Heizrohre ausgeschlossen.
Im letzten Jahre ca. 200 Anlagen ausgeführt, davon viele hier am Platze.
Ia. Referenzen von Baumeistern, Restaurateuren, Privaten. 53646
Kostenanschläge frei.
Schaefer & Schatz,
M 2, 1. M 2, 1.
Spezialgeschäft für Heißwasser- und Badeeinrichtungen

Zahnatelier 58264
von **Bernhard Laible**
G 5, 13. Zahntechniker. G 5, 13.

E1,8. Zum Rodensteiner E1,8.
Ausschank von hochfeinem Lagerbier
aus der Eichbaumbrauerei. 60942
Von Morgens 8 Uhr ab
Gute billige warme Frühstücke.
Abonnenten zu Mittags- und Abendtisch werden jederzeit angenommen. Ergebenst: Gg. Meßthaler.

Neustadt a. H.
Bergstrasse.
Verkehrsstraße nach dem Schönthal, der Wolfsburg 2c.
Rendez-vous vieler Touristen! Kielhöfers Bierkeller
Große Garten-Restauration mit herrlicher Aussicht auf Neustadt und das Haardtgebirge.
Reine Weine. } Münchener u. Bellheimer Biere.
62394] Vorzügliche Speisen.
Um gütigen Zuspruch bittet A. Vervoort.

1897 eröffnet. „Waldhaus" Edenkoben. 1897/98 vergrössert.
Herrliche Waldlage im Mittelpunkt des vorderpfälz. Ausflugsgebietes, behagl. Einrichtung, vorzügliche Verpflegung, billige Pensionspreise. Sommerfrischlern, Erholungsbedürftigen und Touristen bestens empfohlen.
Prospecte gratis. 61354 H. Rühl, Director.

Luftkurort. Eberbach a. N. Sommerfrische.
Hotel Leininger Hof
aufs beste empfohlen. 61955

Selbstgekelterte und reingehaltene 54406
Weinheimer und Lützelsachsener Rothweine
liefert als Spezialität in verschiedenen Jahrgängen von Mk. 0.65 bis Mk. 1.80 per Liter oder Flasche, ebenso
Weiß-Weine
von Mk. 0.45 bis Mk. 1.50 per Liter oder Flasche, bei Abnahme von mindestens 20 Liter im Faß oder 25 Flaschen.
Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.
Die Rothweine eignen sich vorzugsweise als Krankenweine.

Kaiser-Friedrich-Quelle.
Natron-Lithion-Quelle ersten Ranges.
Offenbach a. M.
Tafelwasser von unerreichter Qualität. Medicinalwasser von anerk. Wirkung bei Gicht, Rheumatismus, Diabetis, Gries- und Steinbeschw., von 1. Autoritäten empf. rein natürlich gefüllt, verstärkt mit natürl. Kohlensäure. Gen.-Depot für Mannheim u. Umgebung Herr Wilh. Müller, Lit. U 5 Nr. 28. 58505

Befraget Euren Arzt!
Dr. med. Theinhardt's
Kindernahrung
übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an
leichter Verdaulichkeit
und
Nährkraft.
Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.
Nur höchste Auszeichnungen, zuletzt München — 1897 — goldene Medaille.
In den Apotheken und besseren Drogerien vorräthig. 38145

Naturkuren!
Allen Kranken empfohlen.
Milde Wasserkur. Naturheilverfahren. Physikalisch-electrische Kuren, System Dr. v. Allmonda, für jedes Leiden mit bestmöglichsten Erfolgen. Einfachste, mildeste, sicherste, unfehlbare Behandlung. Radikalster dauernder Erfolg. Aufsehen erregend! Farbglasstrahlenbehandlung. Prof. Röntgen X-Strahlen. Lichtheilverfahren. Untersuchungen. Bestrahlungen. Durchleuchtungen. Grosse Heilerfolge. Prospecte 20 Pfg. Rückporto. Berathungsanfragen Mk. 3.—. Auswärtige Besuche. 62262
Man wende sich an Director Kustermann sen., Hildabad, Karlsruhe i. B., Friedenstr. 18. Telephon 522.

Fortsetzung
des 60652
Ausverkaufs
beliebiger Maaße meines Engros-Lagers in
Tuch und Buckskins
für Frühjahr- und Sommersaison 2c.
geeignet, findet zu weiter bedeutend ermäßigten Preisen statt
F 1, 7a, Marktstraße.
C. L. Gotthold,
in Firma Gotthold & Forrer.
NB. Eine große Parthie Resten außerordentlich billig.

Gelegenheitskauf.
Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe von heute an
Faß- u. Flaschenweine
sowie alle Sorten Liqueure zu billigen Preisen. 61923
Heinrich Wagner
Hôtel Portugal. Hôtel Portugal.

Allgemeine Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft
Berlin. 58064
Alte Mannheimer von 1863. — Bureau H 8, 2.
August Schweikert, General-Agent.

Nach England
über Vlissingen (Holland) — Queenboro.
Zweimal täglich in beiden Richtungen.

		Tagesdienst	Nachtdienst
Mannheim	ab:	9⁴⁰ Nm.	1³⁵ Nm.
London	an:	7¹⁵ Nm.	7⁴⁵ Vm.

Grosse prachtvolle Raddampfer. Wirkliche Seereise mit den neuen Nachtdampfern nur 2¾ Stunden. Directe Fahrkarten und Gepäck-Einschreibung von den meisten Hauptstationen nach London und umgekehrt. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe Zugverbindung ohne London zu berühren (nur an Wochentagen) von und nach Queenboro nach und von Liverpool, Manchester, Birmingham u. Glasgow via Herne Hill u. Willesden Junction.
Auskunft, Fahrpläne u. s. w. gratis bei 62400
Hofbuchhandlung Tobias Löffler, E 2, 4/5.
Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

Stein-Denninger
E 1, 1, Planken.
Corset-Fabrik u. Lager
Große Auswahl von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Genres. 62078
Reichhaltiges Stofflager zur Anfertigung nach Maass
— unter Garantie für tadellosen Sitz — nach bewährten Modellen.

In allen Staaten patentirte 58117
Fernschliesser
von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd
Preis 6 Mark.
N 4, 23. Hch. Gordt N 4, 23.
Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt.
Teleph. No. 39. Mannheim. Teleph. No. 39.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von
Prof. Dr. Soxhlet
ist in zuverlässiger Weise ausschliesslich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen
Sterilisir-Apparates
mit Luftdruckverschluss
D. R.-P. Nr. 57524
durchzuführen. Wer sich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Abänderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den
Original-Soxhlet-Apparat
mit dem Namenszug des Erfinders; insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben.
Alleinige Fabrikanten
Metzeler & Co., München,
kgl. bayer. Hof-Gummi- und Asbest-Waaren-Fabrik.
Verkaufsstellen an allen bedeutend. Orten Deutschlands,
in MANNHEIM bei
Hill & Müller,
Gummi- u. Asbestwaaren. 61433

Lungenkrankheiten
(chronische Katarrhe und Lungenschwindsucht)
heilbar
durch das vorzüglich wirkende und gänzlich unschädliche
„Glandulēn"
Hergestellt aus Bronchialdrüsen.
(Gesetzlich geschützt. D. R.-P. 96183.)
Rationellste und wirksamste aller bisherigen Behandlungsweisen, denn es ist derjenige Stoff, womit die Natur im Körper selbst die Lungenerkrankungen heilt. Hunderte von geheilten Kranken und Aerzten bestätigen die ausgezeichneten Heilerfolge.
Jede Tablette von 0,25 Gr. entspricht 0,25 Gr. Drüsensubstanz, Geschmackszusatz Milchzucker. Erhältlich in Apotheken à Mk. 4.50 für 100 Tabl. auch direct aus der chem. Fabrik Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. Sa., welche auf Wunsch ausführliche Broschüre und Krankenberichte gratis sendet. (VIII 81.)
In Mannheim: in der Schwanen-Apotheke. 62450

Ueberall zu haben
Kalodont
Bestes und billigstes Zahnputzmittel. 56884

Unübertroffen ist und bleibt
Amor
das beste Metall-Putz-Mittel,
in Dosen à 10 und 20 Pfg.
überall zu haben. 56493
Man verlange nur „AMOR."
Fabrik Lubszynski & Co., Berlin NO.

Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind?
Mit „O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe" ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit und elegantem Aussehen alle anderen Fußbodenlacke. 61788
Niederlagen bei
Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmarkt.
J. Meckler, K 1, 6,
Neckarbrücke.

Arnica-Haaröl
(von E. Busche, Koethen) ein balsamisch. Auszug der grün. Arnicapflanze, ist ein unübertroffen. Mittel bei Haarausfall, sowie zur Förderung u. Stärkung der Kopfhaare. Tausendfach bewährt zur Beseitigung der lästigen Kopfschuppen und Schinnen. Flac. à 50 u. 75 Pf. nur bei:
Depôt: Drogerie zum Waldhorn, Mannheim, D 3, 1. 54138

Achtung!
Da ich aus unserem Magazin für ungefähr 500 Mark Waare vermisse, 25 Pfg.-Artikel, Kurz- und Spielwaaren aller Art, und annahme, daß die Waare in Frankfurt zur Messe oder irgend in einem Kurz- oder Spielwaarenbazar in der Umgegend von einem Mannheimer Individuum oder Verkäufer von Spielwaaren u. dgl. verkauft worden ist, vom 1. Januar bis jetzt, so gebe ich Demjenigen, der mir irgend in der Sache Aufschluß geben kann, so daß ich den Thäter strafrechtlich belangen kann,
50 Mark Belohnung.
Mathias Klein, Händler, Feudenheim. 62140

Pariser Ausstellungsloose von 1900
nach Originallisten, sowie alle Arten Loose controllirt rückwärts bis zur 1. Ziehung à 10 Pfg. u. vorwärts à 15 Pfg. pr. Stück u. Jahr. 60750
A. Dann, Stuttgart.

Zahnschmerz
von hohl. Zähnen herrührend wird durch 62342
„Kropp's Zahnwatte"
(20% Carvacrolwatte) in wenig Minuten beseitigt. Nur zu haben beim alleinigen Hersteller
M. Kropp, Drogerie, N 2, 7
in Fläschchen à 50 Pfg.
Telephon 1270.

Küchenkäfer,
Wanzen, Flöhe, Ameisen 2c. werden durch 62142a
Kropp's Universal-Käfer- u. Insectenpulver
sicher radical vertilgt. Zu haben in Packeten à 30 u. 50 Pfg.
Drogerie M. Kropp,
Kunststraße, N 2, 7.
Telephon 1270.

Heiraths-Gesuch.
Ein gebildeter, alleinstehender, tüchtiger Mann, kath., Ende 30er, mit angenehmem Aeußern, Besitzer einer vor Kurzem erworbenen Wirthschaft, mit Metzgerei, in einem lebhaften, schönen Städtchen, der Nähe Heidelbergs, wünscht sich mit einer passenden, gewandten Dame alsbald zu verheirathen. Es wird mehr auf die Tüchtigkeit der Person, wie auf größeres Vermögen gesehen.
Offerten mit genauer Angabe bitte unter H. 61509b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim zu richten. 62326

Junger Kaufmann wünscht vom 1. Juni ab in freien Abendstunden die Führung von Geschäftsbüchern, nach einfachem oder amerikanischem System zu übernehmen. Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. i. Verlag. 62088

Alleinst. Frau mit Geschäft sucht 2—300 Mk. gegen Sicherheit u. gute Zinsen. Rückzahlung gegen Uebereinkunft. Offert. unt. E. S. No. 61946 an die Expeb.

Man versäume nicht

Signor Bernardi

zu sehen.

Signor Bernardi wird nach Mannheim Deutschland verlassen

also nie wieder zu sehen sein in Deutschland!

Sonntag Schluss der Saison.

Hochachtungsvoll **H. Nottbusch.**

62443

Hôtel Brüstle

L 12, 16 Markgraf Wilhelm L 12, 16

(Nächster Nähe des Hauptbahnhofes)

empfiehlt seine **best eingerichtete Fremdenzimmer** von **Mk. 1.50** an, sowie **vorzügliche französische Küche** (Küchenchef). **Table d'hôte 12½ Uhr** zu **Mk. 1.50**, im Abonnement **1 Mk. Diner à part** zu **Mk. 1.20** bis **Mk. 1.70**. **Reichhaltige Abend-Platten. Souper** in verschiedenen Preisen. **Reine Weine** nur von den ersten Firmen.

ff. Bier (hell und dunkel), vom Fass.

Hochachtungsvoll 62427

L 12, 16. A. Brüstle, L 12, 16.

Heidelberger Actienbrauerei

vorm. Kleinlein.

Verkauf unserer **Flaschenbiere nach Münchener Brauart,**

„ **Wiener** „

„ **Pilsener** „

bei Herrn 62199

J. Gräff, Gontardstrasse 27.

TAPETEN

Linoleum, Lincrusta

Stuc-Artikel, Decorat. Leisten

Wachs- & Ledertuche

HERMANN BAUER

Fr. Rud. Schlegel Nachf.

F 2, 9a • Filiale: L 2, 9

Telephon 956. Telephon 1160.

55143

Petzoldt & Kloos

C 1, 1 Photogr. Manufactur **C 1, 1**

Grosses Lager in

sämmtl. Artikeln für Photographie

Einziges Specialgeschäft am Platze.

Telephon 1234. 61119

Wohnungs-Veränderung.

Mein **Zahn-Atelier**

befindet sich von **heute** ab

P 2, 14, Planken, P 2, 14.

vis-à-vis der Hauptpost.

J. Dietrich.

61405

Unterricht

Ein Frl. ertheilt Kindern Nachhülfe-Stunden in der französisch. Sprache. Bedingungen sehr mäßig. Off. unt. Nr. 62424 an d. Exp.

Vermischtes

Jung. Kaufmann

mit **schön. Handschrift** wünscht **Nebenbeschäftigung** im Betragen von Bücher, Rechnungenausschreiben ꝛc. ꝛc.

Gefl. Offerten unter No. 61016 an die Exped. ds. Bl.

Recept, unbringend, Herstellungskosten gering, für chem.-techn. Fabiken ꝛc. geeignet, abzugeben. Offerten unter Nr. 62444 an die Exped. ds. Blattes.

Zugelaufen

Zugelaufen: ein großer junger **weißer Bernhardiner.** Am Kopfe u. Ohren schwarz u. roth gefleckt. Derselbe ist bereits seit 4 Wochen bei mir. Gegen Futtergeld u. Einrückungsgebühr abzuholen bei **Jakob Roll**, Gasthaus z. Seil-Industrie, Neckarau. 62402

Ankauf

Gesucht

ein gebrauchtes Pianino, eine gebrauchte Hobelbank.

Offerten unter Nr. 62355 an die Exped. ds. Bl.

Ein Cassenschrank, sowie Actenschrank zu kaufen gesucht. Off. unter Angabe des Preises, sowie der Größe erbeten unter Nr. 62390 an die Expedition. 62394

Klavier gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis unter Nr. 62440 an die Expedition d. Bl.

Verkauf

Vorzüglich erhaltenes 60003

Fahrrad

billig zu verkaufen. **N 4, 9.**

Fahrrad.

Ein noch neues Herrenrad, Halbrenner, gegen baar zu verkaufen. 62419 **G 7, 4.** Parterre.

Ein **Doppel-Pult**, einige kleinere **Stehpulte, Comptoir-Stühle** ꝛc. billig abzugeben. 62382 Näh. **F 3, 13½**, 2. Stock.

Abbruch-Material.

1 große Parth. Bauholz, Bretter, Dielen, Brennholz, 1 Parth. Eichenholz, Bruchsteine, Backsteine, 19 Mühlsteine, Pflastersteine u. Sonst. zu verkaufen. Näheres „Krappmühle" Schwetzingerstr. 62187

Ein mittelgroßes Kinderbettlädchen (Nußbaum) zu verkaufen. 62423 G 7, 37, 2. Stock.

Fast neues **Regal** preiswürdig zu verkaufen. 62457 **P 4, 7.**

Eine Partie gute

Packkisten

zu verkaufen. 62480

H. Kahn, G 5, 9.

Stellen finden

Junger Mann

für **Registratur** und leichtere **Contorarbeiten gesucht.**

Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 62399 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Auf mein General-Agentur-Bureau ein tüchtiger

junger Mann

mit guter Handschrift per sofort **gesucht.** 62415

Johs. Peters, A 2, 4.

In einem Agenturen-Geschäft der **Kolonialwaaren-Branche** ist eine 62312

Commis-Stelle

per 1. Juli zu besetzen.

Offerten erbeten unter E. F. No. 62312 an die Exped. ds. Bl.

Bautechniker,

im Bureau und auf der Baustelle erfahren, selbstständiger Arbeiter, wird für ein Baugeschäft in Weinheim pro 1. Juni oder später gesucht. 62276

Offerten m. Zeugnißabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 62276 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Tüchtige

Maler- u. Tüncher-Gehilfen finden dauernde **Beschäftigung** bei **guter Bezahlung.** 62435

F. Sulzer, Heidelberg, Schröderstraße 12.

Ein selbstständiger

Techniker

gesucht. 62119

Wo sagt die Expedition.

Von einer hiesigen Fabrik wird ein fleißiger, jüngerer, an pünktliches Arbeiten gewöhnter

Buchhalter

zu baldigem Eintritt 62387

gesucht.

Gut empfohlene Bewerber belieben ihre Offerten mit Angabe von Referenzen unter **F. M. 2265 A.** bei **Rudolf Mosse, Mannheim** einzureichen.

Für vakante Kaufleute guter **Nebenverdienst** durch Verkauf eines kl. Bedarfsartikels.

Offerten unter „frisch voran" No. 62403 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Asphalt-Vorarbeiter

bei gutem Lohn **sofort gesucht.** Offerten mit Aufschrift „**Vorarbeiter**" befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a./M.** 62345

Kohlen-en-gros-Geschäft

sucht branchekundigen **jungen Mann** für Comptoir u. Reisen.

Offerten unter No. 62117 an die Expedition dss. Bl.

Ein **tüchtiger, solider,**

Bursche

der mit Pferden umgehen kann, zu sofort. Eintritt **gesucht.**

Näh. i. d. Exp. d. Bl. 61839

Ein kräftiger **Hausbursche** gesucht bei **E. Mast, T 5, 11,** Laden. 62364

Intelligenter

Hausbursche

mit guten Zeugnissen sof. gesucht. 62369

T 1, 6.

Zum Weißnähen eine tüchtige **Maschinennäherin** und eine tüchtige **Handnäherin** sof. ges. O 8, 14, Stb., 2. St. 62460

Tüchtige Rock- und Taillenarbeiterinnen

gesucht. 61762

Marie Stöckler,

L 4, 12, 3. Stock.

Kleidermacherinnen

sofort gesucht. 62333 **A 1, 9.**

Eine jüngere 62232

Näherin,

welche in gutem Geschäft gearbeitet hat, findet in einem Privathaus Beschäftigung.

Anfr.: Generalanzeiger.

Schulentl. **Mädchen** gesucht. 12 Mk. Lohn monatlich. 62336 **G 7, 41.**

Ein starkes **Mädchen** für häusliche Arbeit per sofort gesucht. O 6, 7a, 3. Stock 62277

Eine gute **Köchin u. Kindermädchen, Hausmädchen** finden sof. gute Stellen. 62368

Fr. Schuster, G 5, 3.

Schulentlassenes **Mädchen** für leichte häusl. Arbeiten tagsüber gesucht, **bei entsprech.** Vergütung. 55999 **G 5, 19.**

Ein **Mädchen** bei Tagsüber gesucht. 60876

L 11, 26, 3. Stock.

Auf 1. Juli ein braves fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. M 1, 10, 1 Tr. 62358

Junges Mädchen tagsüber gesucht. K 1, 12, 2. Stock. 62354

Ein tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohn sof. od. per 1. Juni gesucht. **B 5, 9,** 2. St. 62336

Ein tüchtiges **Hausmädchen** gegen hohen Lohn gesucht. 62295 D 7, 17, 3. Stock.

Dienstmädchen,

mit guten Zeugnissen sofort gesucht L 13, 3, 1. Stock. 62304

Tücht. Mädchen für Küche u. Haush. finden sof. gute Stellen, zu kl. Familie. 62432

Frau **Bokardt**, O 4, 10.

Ein anst. **Mädchen** in kleineren Haushalt gesucht. Näh. F 8, 17, 2. Stock rechts. 62397

Ein ordentliches

Dienstmädchen

für alle häuslichen Arbeiten gesucht. 62358

Friedrichsring 36, part.

Empfehle **tüchtige Kellnerinnen.** 62439

G 5, 12, II.

1 junges **Mädchen** für leichte häusl. Arbeit sof. gesucht. 62425

B 4, 5, 4. Stock.

Unabhängige Person als **Monatsfrau** gesucht. 62429 P 1, 2, 3. St.

Monatsfrau

zum Bureaureinigen sof. gesucht. Näh. **L 15, 14,** 3. St. 62333

Monatsfrau gesucht. 62299 G 7, 41, part. rechts.

Eine anständige, reinliche und gesunde Frau, welche die Vormittagsstunden frei hat, wird von einer kleinen Familie für **dauernd** als **Aufwärterin** gesucht. Näheres in der Expedition dss. Blattes. 62323

Stellen suchen

Junger Mann

Einj., militr., 21 J. alt, 2 J. auf dir. Bur. (Versich.) thät., **gewandt, Corresp.,** m. Buchführ. und Stenogr. vertraut, **sucht Engagem.** p. 1./6. od. 7. cr. (eventl. Fabrik- od. Bankgesch.)

Offerten unt. No. 62426 an die Expedition ds. Bl.

Kautionsfähiger jg. Mann, bis zu 2000 M., sucht Stelle als

Kassierer, Portier

in einer Brauerei od. anderen Groß-Geschäften. **E. B.** Offenbacherlandstr. 16, Restaurant Scherer, **Frankfurt a. M.** 62421

Junger Kaufmann,

18½ Jahre alt, welcher in einem en-gros-Geschäfte ist u. mit sämmtlichen Comptoirarbeiten u. der Stenographie vertraut ist, sucht Stellung pr. sofort oder bis 1. Juli cr. in einem en-gros-Geschäft gleichviel welcher Branche.

Offert. unter L. M. Nr. 62027 an d. Exped. ds. Bl.

Volontär-Stelle

gesucht. Ein gebildeter Franzose, der schon deutsch kann, sucht Stelle als franz. Correspondent. Gefl. Offert. unter Nr. 62393 an die Exped. d. Bl. erbeten. 62393

Tüchtige **Restaurations-Köchin** sucht bis 1. Juni in Weinstube oder Weinrestaurant Stelle. 62431

Frau **Bockardt**, O 4, 10.

Fräulein,

welches in Stenographie und Schreibmaschine bewandert ist, sucht Stellung auf einem Bureau.

Offerten **A. B. 1 Hauptpostlagernd Heidelberg.** 62438

Tüchtige 62404

Verkäuferin

in der Wäsche- und Ausstattungsbranche sehr erfahren, sucht Stellung. Gute Zeugnisse. Offerten erbeten unter Nr. 62404 an die Expedition dss. Blattes.

Flotte Verkäuferin

gut empfohlen, sucht baldigst oder per Juni Stellung.

Gefl. Offerten unt. Nr. 62175 an die Expedition dss. Blattes.

Filiale gesucht.

Gut empf. tücht. **Geschäfts-Person**, welche Jahre lang eine hiesige Filiale leitete, sucht hier oder auswärts Stellung. Dieselbe ist cautionsfähig.

Offerten unter No. 62339 an die Expedition dss. Blattes.

Mädchen,

zu aller Arbeit willig, sucht Stelle. 62438 **G 5, 12,** 2. St.

Lehrlingsgesuche

Fleißiger, strebsamer

Lehrling

zum baldigen Eintritt

gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten befördert unter M. 61532 b die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 62458

Ein junger **Mann** als Lehrling gegen sof. Bezahlung gesucht. Selbstgeschriebene Offert. unter Nr. 62389 an die Exped. 62395

Wir suchen einen 62433

jungen Mann

auf unser kaufmännisches Bureau in die Lehre.

Frankl & Kirchner,

Vertreter von Siemens & Halske.

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein hiesiges

Speditionsgeschäft

per sofort gesucht.

Offerten erbeten unter Nr. 62407 an die Expedition.

Miethgesuche

Herrschaftshaus,

in guter Lage zum Alleinbewohnen zu **miethen gesucht.**

Offerten unter No. 62131 an die Expedition ds. Blattes. 62131

Eine kleine Familie sucht 3 Zimmer u. Küche (abgeschl.) bis Juni oder Juli. 62399

Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 62391 an die Exped.

Läden

K 9, 22 Laden m. Wohn. (3 Zim. u. Küche) auch für Bureau geeignet, per sof. od. später zu vermiethen.

Zu erfragen T 5, 12. 59486

Moltkestr. 3, 2 geräumig. **Läden,** je m. anstoßend. Zimmer, (ev. als Bureau) per 15. Aug. zu verm. Näheres 3. Stock. 61949

Neckarvorstadt.

In lebhafter Geschäftslage ist ein **schöner** 61983

Laden

nebst **anstoßender Wohnung** in beliebiger Größe, in welchem bisher ein Spezerei- u. Victualien-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen bis 1. Juni zu **vermiethen.** Offert. mit Nr. 61983 an die Exped. ds. Blattes.

Bureaux

D 5, 6 Rheinstr., 4 Zim. im 2. Stock pr. 1. Juli als **Bureaux** zu verm. 61477

M 2, 12 ein Part.-Zim. für Bureau. 61751

Näh. N 4, 12, 3. St., 1—3 Uhr.

P 7, 15 zwei Zimmer als Bureaux zu vermiethen. 61760

Zu vermiethen

C 4, 18 schön. 2. St. 5 Zim. u. Zub. sow. Compt. mit 4 Zim. u. Magaz. z. v. 61901

D 5, 7 6 Zim. mit Balkon, Badezim. nebst Zubehör z. verm. Näh. 1 Tr. 60888

H 5, 14 2. St., Zim., Alkov u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 62437

H 8, 4 3 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu vermieth. Einzuseh. 2—4 Uhr. 62410

H 8, 4 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Einzusehen 2—4 Uhr. 62408

H 10, 28 2 schl. geräumige Wohnungen von 2 u. 1 Zim. nebst Zubeh. zu v. Näh. daselbst parterre. 62409

J 2, 3 Vorderh. 4 Part.-Zim. m. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 61932

J 7, 28 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres F 5, 15, Laden. 62336

L 4, 8 Parterrew., 3 Zim. u. Küche a. ruh. Leute z. verm. Zu erfragen 1. 2. St. 62417

L 14, 11 der 4. Stock mit 5 schönen Zim., Badez. u. Zubehör auf 1. Juli ev. auch früher zu verm. 62443

M 1, 2½ eine Treppe hoch, **Wohnung** aus 9 Zimmern, Speisekam., Küche und Zubehör bestehend, zu vermiethen per 1. Sept d. Js. 61684

N 1, 9 (Kaufhaus), elegante Wohnung im zweiten Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. bei **Gebr. Löwenhaupt**, (Laden). 61783

N 3, 4 herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 59175

Näheres parterre.

P 5, 2|3 Durlacher Hof

Wohnung im 2. Stock, besteh. aus 9 Zimmern, Badezimmer, 2 Mädchenzim., Küche ꝛc. per 1. Okt. d. J. z. v. Näh. das. nur zwischen 2—3 Uhr Mittags. 60277

T 2, 9 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 62455

T 5, 12 **parterre**, 1 schönes leeres Zim. (bisher Bureau) ev. mit anst. fein möbl. Zim. zu v.; oder beide Zim. zu Wohn- u. Schlafz. möblirt. 62465

U 4, 10 2 und 4 Zimmer sammt Zubeh. z. v. Näh. parterre. 61606

Friedrichsring 38, abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 62029

Näheres parterre.

Rennershofstr. Nr. 16,

Neubau, vis-à-vis dem Schloßgarten, der 1., 2., 3. u. 4. Stock mit je 6 großen Zimmern, Badezimmer, Küche und allem Zubehör bis 1. Juli zu verm. 61880

Näheres L 15 Nr. 9 im 2. St.

5. Querstr. 8, Zim. u. Küche a. d. Str. geh., a. rh. Fam. z. v. 62311

Schwetzingerstraße 4, neben dem Tattersall, 2 Treppen hoch, 5 Zim. mit Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu v. 62405

Gontardstr. 28a, 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 4. Stock. 60076

Möbl. Zimmer

A 1, 9 2. Stock, Schloßplatz, möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. sof. zu v. 62168

A 2, 1 1 Tr. h., groß, hübsch möbl. Zim., Nähe d. Schlosses, per sofort zu v. 59558

B 5, 9 2 Treppen, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 60406

B 6, 1a 4. St., per 1. Juni 1 **geräumiges gut möbl. Zim. mit guter Pension zu vermiethen.** 61904

B 6, 22b 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 62333

C 1, 14 3. St., fein möbl. gr. Zim. z. v. 61177

C 3 **Café z. Oper**, ein schön möbl. Zimmer, auf den Schillerpl. geh., sof. z. v. 62018

C 3, 24 gut möbl. Zim., in Hof geh., an solid. jung. Mann sof. zu verm. 61931

C 4, 10 ein schön möbl. Zim. per sofort z. v. 62460

C 8, 6 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 62441

D 4, 17 ein möbl. Zim. zu vermiethen. 61757

D 5, 3 2 Tr. h., Wohn- u. Schlafz. an 2 Herren u. 1 einf. möbl. Z. mit od. ohne Pension zu verm. 61164

D 5, 6 **D 5, 6** ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 62442

Parterre zu erfragen.

E 2, 17 3 Stg. hoch, fl. möbl. Zim. zu verm. Preis 8 Mk. 62393

F 7, 16 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 61484

H 2, 9 3. St., g. möbl. Zim. m. Pens. zu v. 60606

H 8, 30 4. St. rechts, 1 schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 62409

H 9, 10 4. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 61500

H 9, 18 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 62450

J 5, 3 3. St. lks., freundl. möbl. Zim. z. verm. 61501

L 6, 5 2 sch. möbl. Zim. m. Balk. sof. zu verm. 62422

N 3, 10 3 Tr., ein schön möbl. Zim. z. v. 62281

N 3, 13b 3. St., ein schön möbl. Zim. bis 15. Mai zu verm. 62350

N 6, 6½ ein möbl. Zimmer mit Pens. z. v. 62379

O 4, 13 3 Trep., schl. möbl. Zimm. ab 1. Juni zu vermiethen. 62350

P 1, 7a 1 Stiege, 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 61640

P 4, 1 2 Trep., 1 sch. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 62218

P 6, 14 neu möbl. Part.-Wohn- u. Schlafzimmer, 1 Tr. ein g. möbl. Zim. mit Pension u. Zimmer-College (in Atm.), für Wohn- u. Schlafzimmer gesucht. 61214

Q 7, 14a 2. Stock, 1 oder 2 fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 62456

S 1, 15 3. St., ein schön möbl. Zim. z. verm. 62367

S 6, 3 Friedrichsring, große schön möbl. Zim. per sof. z. v. Näh. 1 Tr. h., lks. 61988

T 1, 1 2 Trepp. möbl. Zim. sof. zu verm. 61493

U 1, 18 1 Tr., schön möbl. Zimmer z. v. 62380

U 3, 22 3. St., lks., 1 möbl. Zim. mit separat. Eingang sof. zu verm. 59995

U 5, 13 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit od. ohne Klavier sof. od. später z. v. 62113

U 6, 8 **Ringstr.**, 1. Treppe, sch. möbl. Zim., auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermiethen. 62082

U 6, 29 1 Tr., gut möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 62040

Rheindammstr. 17, 3. Tr., schön möbl. Zimmer zu verm. Preis Mark 14. 59264

In schöner Lage ist ein **bess. möbl. Schlaf- nebst Wohnzimmer** an einen Herrn sofort zu verm. Näheres im Verlag. 60209

Schlafstellen

B 5, 12 4. St., 1 bess. Schlafst. f. ein Frl. z. v. 62431

Kost und Logis

E 2, 4|5 3 St., meh. Herren finden g. Mittag- und Abendtisch. 62137

Junge Leute erhalten guten bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch. M 3, 4,** 1 Tr. 60096

Zu gut. bürgl. Mittags- und Abendtisch werden noch einige best. Herren gesucht. 61856

Näheres im Verlag.

Bad Assmannshausen a. Rh.

Starke Lithionhaltige Therme,

bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Harngries, Nieren- und Blasenleiden.

Saison-Eröffnung; **am 15. Mai.** | Dirig. Arzt: **Dr. med. L. Badt.**

Prospecte kostenfrei durch die Kurdirection.

Das Bad ist in neuen Besitz übergegangen und mit den verschiedensten Neueinrichtungen und Verbesserungen versehen worden. 62388

Palmer, Kappus & Cie., Jerusalem.

Orientreisen.

Einweihung der deutschen Kirche in Jerusalem in Gegenwart Sr. Maj. des Deutschen Kaisers.

Grosse Sonderfahrt mit elegantem **Salondampfer** der deutsch. Firma W. Jeninghaus & Co. Grösste Bequemlichkeit u. Sicherheit. — Geräumige, luftige Kabinen.

Dauer 32, resp. 40 Tage.

Preis M. 800—1700, je nach Lage der Kabinen.

Theilzahlung gestattet.

Auch Fahrkarten für die Schiffstrecke allein erhältlich.

Abfahrt am 6. Oktober.

Triest (Genua) — **Athen** — **Constantinopel** — Beirut — Baalbeck — **Damaskus** — Haifa — **Nazareth** — Tiberias — Jaffa — **Jerusalem** — Jordan — **Bethlehem** — Cairo — **Pyramiden** — Alexandrien — (Genua) Triest.

Ausführliche illustr. Programme werden kostenfrei versandt von der Generalvertretung **A. Klett**, Stuttgart, Eberhardstrasse 11, und den Vertretungen: **J. J. Hesselschwerdt**, Frankfurt a. M., Brückhofstrasse 7, **H. Kathani**, München, Armilistrasse 20. 62346

Vom 10. August bis 9. September **billige Sommerferienreise** von M. 775.— aufwärts.

Avis.

Von heute an befindet sich mein Bureaux in **Q 1, 14, parterre.**

62135 **M. Bermann, Rechtskonsulent.**

Darmstadt | Dresden | Frankfurt | Freiburg | Hannover

16 Filialen. | 16 Filialen.

Würzburg | Wiesbaden | Stuttgart | Karlsruhe | Magdeburg | Mainz

Hitz-Schirme

liefern den Beweis, dass auch für geringen Preis eine dauerhafte und elegante Waare herzustellen ist

E 1, 19, Planken. 59686

Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).

Strassburg | Offenbach | Nürnberg | München | Mannheim

Die hervorragendste Haferspeise der Neuzeit ist unbestritten

Quäker Oats

Gesund, schmackhaft, leicht verdaulich, billig.

59166

Versuchet die Recepte in den Paketen.

Die schönste und billigste Beleuchtung für Villen, Fabriken 2c. ist

Acetylen.

Apparate, vorzügliches System, Patent- und Musterschutz, empfiehlt 61215

C. König, Gasingenieur, Speyer a. Rh.

Calcium-Carbid, auch für Fahrrad-Laternen.

Pianino's

sehr schön im Ton in allen Preislagen und in reichster Auswahl.

Scharf & Hauk.

Magazin: C 4, 9. 62005

Fabrik: Langerötterweg 70.

CACAO-VERO

entölter, leicht löslicher **Cacao.** in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Droguen- u. Specialgeschäften.

Vertreter **Karl Gengenbach**, Mannheim, U 6, 12. 52864

Kur- u. Wasserheilanstalt „Sickingen"

(Aerztl. Leiter **Dr. Weiner**) zu **Landstuhl** (Pfalz) 61828

Vorzüglich eingerichtete Anstalt für das gesammte **wissenschaftlich begründete Wasserheilverfahren**, System **Winternitz**. Nachweisbar **überraschend günstige Heilerfolge** bei **Gicht, Ischias** und **Rheumatismus** durch **Fangobehandlung**, combinirt mit **Moorbäder; Massage.** Special-Abtheilung für **Nervenkrankheiten.** Wilde Wasserkuren, Elektrische Bäder, Heilgymnastik. Ozonreiche Waldluft, daher auch Erholungsbedürftigen sehr zu empfehlen. Billige Pensionspreise. Prospecte und Heilberichte gratis durch die Anstaltsdirection **Philipp Finger.**

1898 Pohlmann's **1898**

Pfingstfahrten nach Italien

zu ausserordentlich billigen Preisen

Samstag, den 28. Mai 1898 ab Luzern

Vergnügungszug nach Mailand und Genua

mit Anschluss-Rückfahrkarten nördlich und südlich der Alpen.

Fahrpreise:		I. Klasse Fr.	I. Klasse Mark	II. Klasse. Fr.	II. Klasse. Mark	III. Klasse. Fr.	III. Klasse. Mark
a) Von Luzern nach Mailand und zurück	bei 10 tägiger Gültigkeit	45.—	36.30	33.—	26.40	24.—	19.40
	bei 25 tägiger Gültigkeit	56.—	45.—	39.60	32.—	29.50	23.80
b) Von Luzern nach und zurück	bei 10 tägiger Gültigkeit	74.—	59.50	54.—	43.30	39.—	31.40
	bei 25 tägiger Gültigkeit	84.—	67.40	63.—	48.20	43.—	34.60

Vergünstigungen auf den oberitalienischen Seen und den schweizerisch-italienischen Bergbahnen.

Im Anschluss an diesen Vergnügungszug: **Aeusserst billige Exkursionen mit feinster Verpflegung und Logis** nach den **oberitalien. Seen, Monte Carlo** und **Nizza, Rom** und **Neapel.**

Ausführliche Prospekte versendet gratis und franco das **Internationale Reisebureau in Basel;** auch können solche unentgeltlich von der Expedition dieses Blattes, von sämmtlichen Verkehrsbureaux des In- und Auslandes, sowie von den Eisenbahn-Auskunftsstellen **abgeholt** werden. 62060

Neu eröffnet. **Neu eröffnet.**

Hut-Fabrik Ferd. Rehfus

D 1, 1. Mannheim, D 1, 1.

Grösstes Lager in:

Herren-Hüten, Cylinder (Chapeaux claques), Jagdhüte (Marke „Oberländer"), Kindermützen etc.

in jeder Preislage. 61986

Modell-Damenhüte

von ersten deutschen, französischen, englischen und belgischen Firmen.

E 1, 16 Planken. **S. H. Schloss jun.** E 1, 16 Planken.

Für Gelegenheits- u. Hochzeitsgeschenke

Reiche Auswahl in:

Schmucksachen in **ächt** und **imitirt, Damengürteln, feinen Lederwaaren** und **Reiseartikeln, Fächern** jeder **Art** und **Preis, Photographiealbums** und **Rahmen.** 61658

Versilberte und **vernickelte Gebrauchs- u. Luxusgegenstände, Kunst-Broncewaaren, Ständer- und Tischlampen, Etagèren, Säulen und Büsten, Aufsätze, Pendulen, Nippsachen.**

Aeusserst billige Preise.

Wichtig für Mütter!

Prof. Dr. Biederts trinkfertige Kindermilch, natürliches **Rahmgemenge,** kann den Kleinen schon **sofort nach der Geburt** gegeben werden. Prima Zeugnisse hiesiger Familien zu Diensten.

Alleinverkauf für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung bei: 59299

Karl Wüst, J 3, 24, Telephon 1290.

Ausverkauf bis 1. Juli.

Wegen Wegzugs von Mannheim verkaufe mein ganzes Lager in soliden 59437

Polster- und Kastenmöbeln

mit 8% Rabatt.

Wilh. Dönig, Möbelhandlung, H 3, 7.

Zum regelmässigen, wöchentlichen Aufziehen und Reguliren von Zimmer-, Comptoir- etc. Uhren empfiehlt sich 57927

Carl Fischel,

D 4, 1. Uhrmacher. D 4, 1.

Schuhwaaren-Ausverkauf

wegen Todesfall.

Große Auswahl in nur prima Waaren für Herren, Damen u. Kinder, sowie **großer Vorrath in starken Schulstiefeln,** eigenes Fabrikat. 58291

Dieselben werden auch an Wiederverkäufer abgegeben.

Hch. Kooss Wwe., Schuhfabrik, P 4, 7.

PATENTE besorgt und verwertet **C. KLEYER KARLSRUHE**

Für Comptoir eines hiesigen Fabrikationsgeschäftes wird **per sofort** ein 62309

tüchtiges energisches Fräulein

gesucht, die in allen vorkommenden Comptoirarbeiten firm ist, der Buchhaltung u. Correspondenz selbstständig vorstehen kann. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 62309 an die Exped. d. Bl. erbeten.

MARCHIVUM